

SKIPPERTOUR ODER/ODRA

KOSTRZYN NAD ODRA
KM 618



SLUBICE
KM 584



EISENHÜTTENSTADT
KM 553



FRANKFURT (ODER)



SKIPPERTOUR ODER/ODRA

Unter idealen Bedingungen – bei bestem Wetter und im deutsch-polnischen Team – fand im August 2012 auf der Oder eine vier-tägige Tour von Wassersportlern statt. Beteiligt waren 20 Skipper aus Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder), Słubice und Kostrzyn nad Odrą. Befahren wurde die Strecke KM 553 bis KM 618 – von Eisenhüttenstadt bis Kostrzyn nad Odrą, hin und zurück.



Ziel des von der Stadt Frankfurt (Oder) initiierten und von der EU geförderten Projekts war es, bei der Tour Eindrücke zu sammeln, in der Gruppe Erfahrungen auszutauschen sowie neues Bild- und Kartenmaterial zu diesem landschaftlich sehr reizvollen Oder-Abschnitt zu erarbeiten. Als finales Produkt ist die hier präsentierte Broschüre anzusehen, die durch aktuelle Karten, Texte und Fotos einen Eindruck von der Schönheit und Vielfalt der befahrenen Strecke vermitteln soll. Gleichzeitig dient diese Publikation mit ihren Tipps und speziellen Hinweisen als Hilfestellung und Anregung für erfahrene und weniger erfahrene Wassersportler. Sie soll dazu beitragen, dass Barrieren und mögliche Vorbehalte gegenüber der Oder abgebaut werden, das Interesse und die Lust, die Region für sich zu entdecken, gesteigert wird.

Die Inhalte dieser Broschüre werden auch im Internet veröffentlicht und somit einem größeren Interessentenkreis zugänglich gemacht. Da in den nächsten Jahren mit einigen Veränderungen zu rechnen ist – Intensivierung der deutsch-polnischen Zusammenarbeit, Verbesserung der Infrastruktur auf beiden Seiten, Bau neuer Marinas, Einsatz größerer Fahrgastschiffe etc. – werden kontinuierlich Aktualisierungen und Korrekturen an den jetzigen Inhalten notwendig sein.

Natürlich freuen wir uns, wenn auch Sie, als Leser und Nutzer dieser Broschüre, auf neue Entwicklungen aufmerksam machen!

In den letzten Jahren sind zahlreiche Publikationen zur Oder erschienen (eine kleine Auswahl finden Sie in dieser Broschüre auf Seite 56). Im Fokus stehen hierbei insbesondere Fragen nach der wirtschaftlichen, kulturellen und ideologischen Bedeutung der Oder.

Welche Bedeutung hatte und hat die Oder als Verkehrsachse und Wasserstraße in ur- und frühgeschichtlicher Zeit, im Mittelalter und in der Neuzeit? Welche Auswirkungen hatten die Maßnahmen Friedrich II. im 18. Jahrhundert? Inwieweit änderte sich das Image des Flusses durch den Zweiten Weltkrieg und die folgende Teilung Europas? Welche Tendenzen können wir heute in den Odergebieten beobachten? Welche Pläne haben Polen und Deutschland, den »sanften Tourismus« auf und an der Oder zu fördern?

Diesen und vielen weiteren Themen wird in einer an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) entstandenen, deutsch-polnischen Publikation nachgegangen (hier *Schlögel-Halicka* zitiert). Im Rahmen dieses größeren Forschungsprojekts beschäftigten sich 28 Wissenschaftler ausführlich und fundiert mit dem Phänomen »Die Oder«. Ein weiteres Ergebnis der Recherche war eine umfangreiche Schau, die 2006 als »Oder-Panorama« in der Frankfurter Exerzierhalle zu sehen war und danach als Wanderausstellung in verschiedenen Orten der Oderregion gezeigt wurde (<http://www.oder-panorama.eu/>). Es ist geplant, diese Schau möglichst bald wieder zu »reaktivieren« und einem größeren Publikum zugänglich zu machen

Mit der Oder werden nicht mehr nur Vertreibung, Kalter Krieg und Naturkatastrophen assoziiert. Eine Erfolgsgeschichte ist der Oder-Neiße-Radweg, der auf einer Strecke von 630 Kilometern, »entlang von Neiße und Oder«, »Natur und Kultur« erlebbar macht (<http://www.reiseland-brandenburg.de/themen/radfahren/oder-neisse-radweg.html>).

Im Jahre 2012 konnten auf dieser Strecke über 12.800 Fahrradtouristen gezählt werden. Dies zeigt, dass viele Gäste die Naturschönheiten, die kulturellen und gastronomischen Highlights unserer Region bereits zu schätzen wissen.

Als zusätzliche Attraktion kommt die Fahrt mit Kanu, Motor- oder Ruderboot auf der Oder hinzu – ein Erlebnis, das Sie nicht missen sollten!



Kostrzyn nad Odrą



DIE ODER

Die Oder ist ein mitteleuropäischer Strom, der in Tschechien entspringt. Sie ist 866 Kilometer lang und nach Rhein, Donau, Inn und Elbe der fünfgrößte Fluss in Deutschland. In Ratzdorf verbindet sie sich mit der Neiße und bildet ab da bis nördlich von Schwedt die Grenze zwischen Polen und Deutschland. Am Wehr Marienhof teilt sie sich in die Westoder und die Ostoder, die sich am Dammschen See wieder vereinen, ehe sie schließlich in das zur Ostsee gehörende Stettiner Haff mündet. Der Oder-Spree-Kanal (OSK) bei Eisenhüttenstadt und die Havel-Oder-Wasserstraße (HOW) bei Hohensaaten bilden die Verbindung zum westeuropäischen Wasserstraßennetz.

Kontinental geprägtes Klima im Einzugsbereich der Oder führt zu starken Schwankungen der nautischen Bedingungen. Infolge der Schneeschmelze im Frühjahr oder durch starke Regenfälle im Sommer können Hochwasser ebenso auftreten, wie extrem flaches Fahrwasser bei längerer Trockenheit. Trotz der an beiden Ufern vorhandenen Buhnen, die im Abstand von 50 bis 100 m ca. 30 bis 50 m weit in das Flussbett hineinragen, neigt die Oder stark zur Versandung. Die angestrebte Fahrtiefe von 1,3 m kann in Trockenperioden auf 0,3 m fallen.

Schifffahrtszeichen weisen auf Gefahrenstellen und den Seitenwechsel des Fahrwassers hin. Die Strömungsgeschwindigkeit der Oder beträgt bei normalem Wasserstand 3 bis 4 km/h kann aber bei Hochwasser beträchtlich ansteigen.

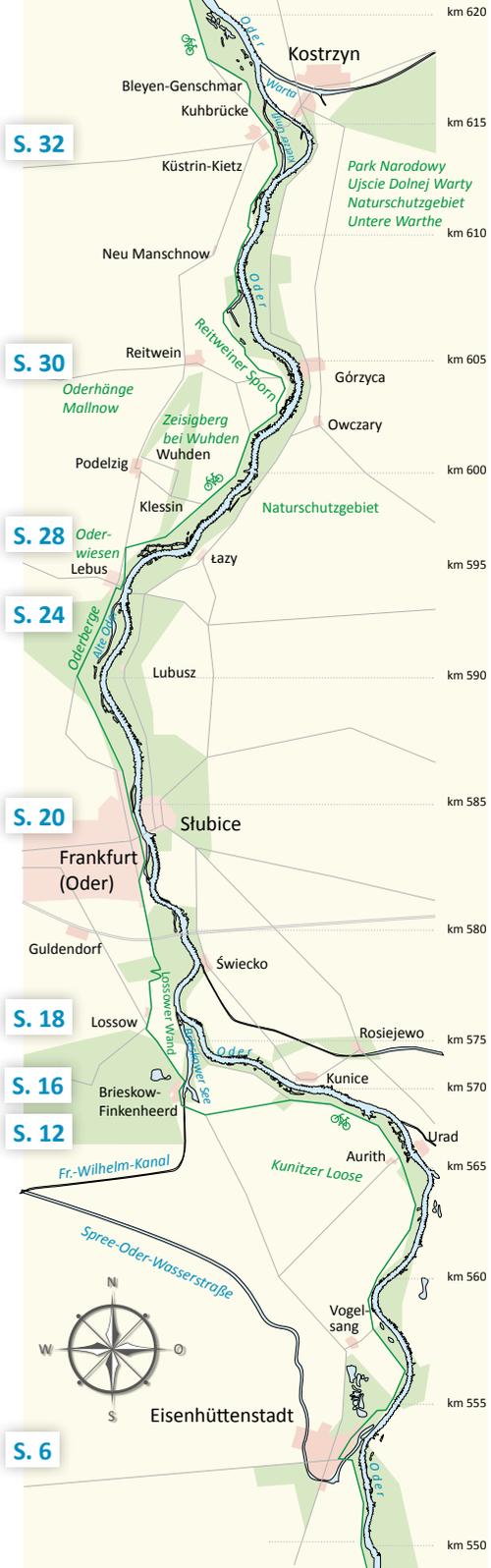
Der Nautische Informationsfunk NIF erfasst die aktuellen Pegelstände, über die man sich vor dem Start informieren sollte: auf der ARD-Videotexttafel 170 oder im Internet: www.wsa-eberswalde.de, www.elwis.de, www.pegelonline.de

Fahrwasserkennzeichen

-  Fahrwasser wechselt auf das linke Ufer
-  Fahrwasser wechselt auf das rechte Ufer
-  Lage des Fahrwassers linkes Ufer
-  Lage des Fahrwassers rechtes Ufer
-  Kilometrierung
-  Die Gelbe Welle

Die Gelbe Welle: Überall, wo dieses Zeichen am Wasser zu sehen ist, weist es auf qualifiziert zertifizierte Wasserwanderrastplätze und Sportboothäfen mit touristischer Bedeutung hin, an denen Wassersportler anlegen können. Eine Grundausstattung mit Wasser, Strom und Sanitäreinrichtungen ist mindestens vorhanden, weitere Piktogramme informieren über die Serviceleistungen.

Infos unter: www.deutschertourismusverband.de



Befahrungsregelungen

Gemäß Binnenschiffahrtsstraßen-Ordnung gilt für das Befahren der Oder, dass eine Nationalflagge des Staates, in dem der Schiffseigner beheimatet ist, mitzuführen ist. Auf Sportfahrzeugen kann die Nationalflagge statt am Heck auch am Bug des Schiffes geführt werden. Für Kanus und Ruderboote genügt ein entsprechender Landesaufkleber. Ferner gelten die Bestimmungen auf Bundeswasserstraßen und internationalen Wasserstraßen.

Camping

Aus Sicherheitsgründen sollte man sein Zelt ausschließlich auf den ausgewiesenen Campingplätzen aufschlagen. Es können plötzliche Flutwellen auftreten, wenn bei niedrigem Wasserstand Wasser aus Talsperren für die Oderschiffahrt eingespeist wird. Außerdem kann es durch Wildtiere zu unerwünschten Begegnungen kommen.

Übernachtungsmöglichkeiten

Entlang des Oder-Neiße-Radweges befinden sich viele Privatquartiere, Pensionen und Gasthäuser, die sich auf Einmal-Übernachtungen spezialisiert haben. Auch in Polen gibt es private Übernachtungsmöglichkeiten.

Hinweis

Bei vorliegender Publikation handelt es sich um einen touristischen Reiseführer, der eine amtliche Sportschiffahrtskarte nicht ersetzen kann. Alle Karten sind deshalb nur als Empfehlungen zu verstehen. Der Nutzer übernimmt die volle Verantwortung und das Risiko für deren Gebrauch. Weiterführende Informationen zu amtlichen Sportschiffahrtskarten: www.bsh.de und http://informator.szczecin.rzgw.gov.pl/pl/index_pl.html, http://212.14.55.240/idw_de/

Danke

Wir danken der Kartenstelle der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Ost beim Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin für die zur Verfügung gestellten Geodaten aus der Digitalen Bundeswasserstraßenkarte der Oder, die wir für unsere Landkarten verwenden durften.



Der Oder-Neiße-Radweg erstreckt sich über eine Länge von 630 km vom tschechischen Isergebirge bis zur Ostsee. Dem Radwanderer erschließt sich ein wahres Paradies an Natur, Geschichte und Kultur, wenn er dem Verlauf der beiden Flüsse folgt.

Im Oderabschnitt von Eisenhüttenstadt bis Küstrin/Kostrzyn führt der Radweg direkt an der Oder und auf den Oderdeichen entlang, das erlaubt einen weiten Blick in die beeindruckende Landschaft links und rechts der Oder.

Zeichenerklärung für die Broschüre



Anlegestellen

für Paddler oder Motorboote



Hotspot

Touristische Highlights, empfehlenswerte Attraktionen in den Städten, die im hinteren Teil der Broschüre näher erklärt werden



Landgang

Lohnenswerte Abstecher ins Umland – zu Fuß oder mit dem Fahrrad



Achtung Natur

Die Natur rechts und links der Oder; Hinweise auf Fauna und Flora – es lohnt sich, Fernglas und Ruhe mitzubringen

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|------------|
| Vorwort | S. 2 - 3 |
| Einführung zum Oderabschnitt Zeichenerklärung, Inhaltsverzeichnis | S. 4 - 5 |
| Die Oder von Eisenhüttenstadt bis Küstrin | S. 6 - 35 |
| Weitere Informationen zu den touristischen Highlights an der Strecke | S. 36 - 48 |
| Oderkapitäne berichten über »ihre Oder« | S. 49 - 55 |
| Impressum | S. 56 |

Abkürzungen

| | |
|-----|----------------------------------|
| DH | Durchfahrtshöhe |
| B | Breite |
| MW | Mittelwasser |
| TT | Tauchtiefe |
| ZHG | zulässige Höchstgeschwindigkeit |
| HSW | Höchster Schifffahrtswasserstand |

Vogelsang

km 558



112

km 557

Kiesgruben Eisenhüttenstadt

km 556



km 555

Eisenhüttenstadt

km 554



Pegelstation Eisenhüttenstadt

km 553,4

Tel. +49 3364 751342

Oderdeichbrücke

km 553

DH bei MW 6,7 m / B 55 m

Die Spree-Oder-Wasserstraße (SOW)

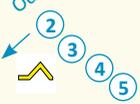
mündet hier in die Oder,
die TT beträgt 1,85 m,
die geringste DH 4 m,
die ZHG 10 km / h

km 552

Klopot (Klopitz)



Oder-Spree-Kanal



M 1 : 25.000

km 551



Ehemaliger Stadthafen und Magistralbrücke



Zwillingschachtschleuse
Südammer

KM 553

Eisenhüttenstadt / Fürstenberg (Oder)

In Eisenhüttenstadt treffen wir am Hafen auf den alten Ortskern Fürstenberg (Oder), gegründet 1253, er ist der älteste Ortsteil von Eisenhüttenstadt. Fürstenberg (Oder) existierte, bevor das Hüttenkombinat errichtet wurde. Die Hafenanlage ist neu und sehr aufwändig gebaut. Sie liegt am Ende des Oder-Spree-Kanals, der hier in die Oder mündet.

Die Wassersportvereine von Eisenhüttenstadt befinden sich am Oder-Spree-Kanal knapp fünf Kilometer aufwärts. Über die Schachtschleuse können wir zu ihnen gelangen. Für den Besuch von Eisenhüttenstadt setzen wir am Hafen an den niedrigen Schwimmstegen aus.

Hier gibt es einige Supermärkte, und auch an Restaurants mangelt es nicht. In manchen können wir direkt am Wasser mit Blick auf die Boote speisen.

In Eisenhüttenstadt gibt es mehrere Möglichkeiten, ein Trailerboot zu slippen. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, ein Boot oder eine Yacht zu mieten sowie einen Dauerliegeplatz für das eigene Boot zu bekommen.



Anlegestellen

1 Bollwerk Fürstenberg (Oder)

Gelbe Welle, 24 h, kostenlos
OSK km 129.5, rechtes Ufer /
Oder km 553.4, linkes Ufer
Gute Liegeplätze und Rampe
für Sportboote, vorhanden;
Strom, Wasseranschluß,
Dusche, WC, Slipanlage

2 Stadthafen

OSK km 125.7 bis 126.3
re. Ufer, einfache Liegestelle
ohne Service

3 Mielenzhafen

OSK km 125.2 li. Ufer
Gelbe Welle, Waschmaschine
100 m zur Tankstelle (Hand-
wagen steht zur Verfügung),
Citycenter, Tourismusinforma-
tion, weitere Liegeplätze
oberhalb der Schleuse, 4t-Slip

4 Vialithafen

OSK km 125.2 re. Ufer, ein-
fache Liegestelle, ohne Service

5 Zwillingschachtschleuse

SOW km 127,3 / Anmeldung:
Tel. +49 3364 40853,
UKW Kanal 20, Aktuelle
Schleusenbetriebszeiten:
www.elwis.de



Neue Deichbrücke



Oder-Spree-Kanal Stadteinfahrt



Anleger Bollwerk



Einfahrt Spree-Oder-Wasserstraße



KM 553,4 - 561,1

Eisenhüttenstadt / Fürstenberg (Oder)

Wir starten unsere Tour direkt in der Innenstadt am Oder-Spree-Kanal (Spree-Oder-Wasserstraße). Hier, am Rande der »Planstadt«, befinden sich folgende Einrichtungen: der Heimathafen des Motoryachtclub Eisenhüttenstadt e.V. mit einem umfangreichen Serviceangebot für Skipper (Gelbe Welle), eine Charterstation für den Verleih führerscheinfreier Boote und führerscheinpflichtiger Yachten sowie die Bootshäuser des Rudervereins Fürstenberg (Oder) 1910 e.V., der SG Aufbau Sektion Kanuwandern und des Kanucentrums 1957 Eisenhüttenstadt e.V.

Wir bringen unser Boot per Slipanlage oder Slipkran zu Wasser oder mieten uns eines in der Charterstation von Boot-Charter-Baser in der Straße Trockendock.

Auf dem Weg in die Oder passieren wir bei SOW km 127,30 die Zwillingsschachtschleuse Eisenhüttenstadt aus dem Jahre 1929. Die beeindruckende Anlage ist eine besondere technische Errungenschaft und überwindet je nach Pegelstand der Oder einen Höhenunterschied von etwa 12 bis 14 Metern.

Nun geht es weiter an der Neuen Oderwerft vorbei zum historischen Altstadt kern des Ortsteils Fürstenberg (Oder). Hier am Bollwerk gibt es ebenfalls eine komfortable Anlegestelle mit Strom- und Wasseranschlüssen, DU/WC, Restaurant und öffentlicher Slipanlage.



Hotspot

Altstadtkern Fürstenberg (Oder)

Städtisches Museum

Nikolaikirche

Zwillingsschachtschleuse

Planstadt Eisenhüttenstadt

Dokumentationszentrum für Alltagskultur der DDR

Werkanlagen ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH

Boot-Charter Baser

Erlebnistipps auf S. 36 oder unter:

Tourismusverein Oder-Region Eisenhüttenstadt e.V.

Lindenallee 25

15890 Eisenhüttenstadt

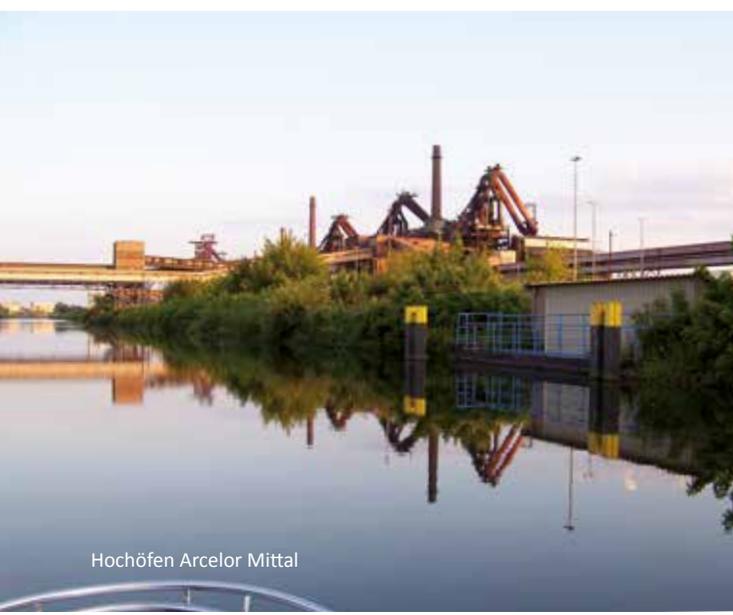
Tel. +49 3364 413690

www.tor-eisenhuettenstadt.de

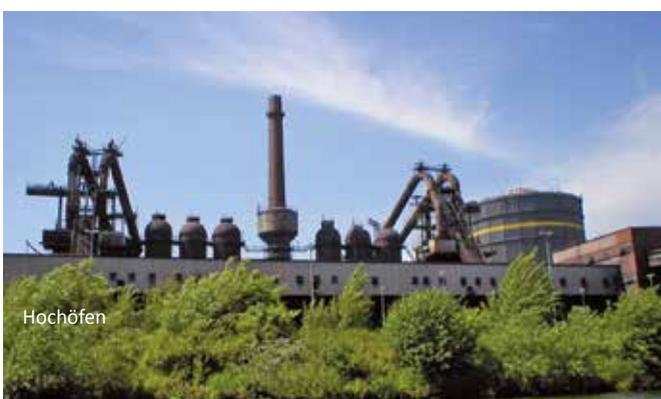
Im Frühling, als die Oder noch breit und stark dahinflöß, hatte sie weithin die Äcker der Ebene getränkt. Ja, es war, als habe sie sich an sie verschwendet, daß nun die Ähren so schwer, so voll von hohen Halmen hingen. (...) Auch in dem goldkörnigen Weizen, in der langgefiederten Gerste und dem wie Gräser zitternden Hafer, dem blonden, schwankenden Roggen, fand es [das Kind] den Fluß wieder. Roten Mohn, blauen Rittersporn, Kornraden, Zichorienblüten und Glockenblumen, Klee und weiße Margueriten trug ihm die Oder ans Licht.



Gesprengte Oderbrücke



Hochöfen Arcelor Mittal



Hochöfen



Oderlandschaft

KM 553,4 - 561,1

Eisenhüttenstadt / Fürstenberg (Oder)

Nun fahren wir bei Stromkilometer 553,4 in die Oder ein und bemerken sogleich eine recht kräftige Strömung von 4 bis 7 km/h (je nach Wasserstand). Bei der Einfahrt sehen wir an Steuerbord die Ruine der 1945 gesprengten Oderbrücke. Die Orientierung in der Fahrinne erfolgt nun anhand der stehenden und liegenden gelben Kreuze am Ufer. Von den Bühnen halten wir stets einen sicheren Abstand.

Gegenüber von Eisenhüttenstadt sehen wir eine mehrere hundert Meter breite Sumpflandschaft, die mit Schilf, Weidengebüsch und Sumpfpflanzen bewachsen ist. Das dahinter liegende, berühmte polnische »Storchendörfchen« Kłopot bei km 551,5 ist von der Oder aus kaum sichtbar. Genauso ergeht es uns auf der deutschen Seite, wo auf der Höhe von km 558 bis km 559 der Ort Vogelsang liegt. Lediglich die Ruine des ehemaligen Kraftwerks »Vogelsang« mit seinen beiden 100 Meter hohen Schornsteinen können wir bei km 556,1 unmittelbar am linken Stromufer sehen.

Nach der Flusskrümmung bei km 561,0 eröffnet sich in südwestliche Richtung noch einmal ein beeindruckendes Panorama der Hochöfen und Werksanlagen von Eisenhüttenstadt, bevor wir hinter der nächsten Flusskrümmung am rechten Ufer die Einmündung des Aurither Sees passieren.

Rechts und links der Oder befinden sich zahlreiche Sümpfe und Nebengewässer. Ein Naturerlebnis ist auch der Besuch eines Altarmes. Bei höheren Wasserständen kommen wir gelegentlich in Flussregionen, die sonst als Sumpflandschaft neben dem Fahrwasser erscheinen, jetzt jedoch nur noch als Bauminseln aus dem Wasser herausragen. Fällt das Wasser wieder, finden sich hier viele Wasservögel ein, z.B. Möwen, Kiebitze und Stockenten, um den mit Muscheln und Kleinlebewesen reich gedeckten Tisch der zum Vorschein kommenden Sandbänke abzuernten.



Landgang

- Oder-Neiße-Radweg
- Oder-Spree-Radweg
- Mönchstour
- Radtouren rund um die Stadt

Fahrradvermietung

www.tor-eisenhuettenstadt.de





Kraftwerk Vogelsang, Eisenhüttenstadt



Deichschafe



Oderschwäne



KM 554-566

Wir haben bisher nur die Ruhe und die naturbelassene Umgebung erwähnt. Allein diese Umstände machen eine Tour auf der Oder sehr empfehlenswert. Erfreulich ist, dass wir es hier mit einer artenreichen Tierwelt zu tun haben: es gibt eigentlich immer Spannendes zu erleben, z.B. Gänsesäger auf den Bühnen, Fischadler bei Fangversuchen, Eisvögel, Kraniche und Weißstörche. Gerne lässt sich der Seeadler blicken, und sehr häufig sehen wir auch Graureiher. Es gibt ebenfalls Schwarzstörche in größerer Zahl. Der Biber hat hier überall deutliche Spuren hinterlassen: angenagte Bäume und die typischen spitzen Stümpfe flankieren hier das Ufer. Mit etwas Glück sehen wir Biber in der Abendsonne unter den Uferüberhängen sitzen und nagen. Verschiedene Limikolen wie Kiebitze und Flussuferläufer sowie Möwen haben hier ihren Lebensraum.

Außer einer interessanten Tierwelt haben wir hier die Gelegenheit, seltene Wasser- und Sumpfpflanzen zu bestaunen wie den Schwimmfarn, Wasserschlauch oder die Krebschere, die im Laufe des Sommers ganze Altwässer zuwuchern können.

Bei km 564,8 fließt der Kanal Cybinka in die Oder und bildet dabei zusammen mit einem anderen Flüsschen (Kanal Luboński) sogar ein Mündungsdelta mit einem größeren Feuchtgebiet aus. Auf der Westseite liegt hier in der Oderkurve eine Niederung vor dem Deich, die beinahe einen Kilometer breit ist.



Achtung Natur

Altarme, Sümpfe und Nebengewässer

Bei hohem Wasserstand werden Sumpflandschaften neben dem Fahrwasser zu Bauminseln

Fällt der Wasserpegel, so treten Sandbänke zum Vorschein

Wasservögel:
Möwen, Kiebitz und Stockenten

Seltene Wasser- und Sumpfpflanzen:
Schwimmfarn, Wasserschlauch, Krebschere





Kunitzer Loose

Pliscka (pleiske)

Aurith

Urad (Aurith)

Aurither See

km 568

km 567

km 566

km 565

km 564

km 563

km 562

km 561

km 560

*Europäisches FFH und Vogel-
schutzgebiet sowie nationales
Naturschutzgebiet
»Mittlere Oder«*

*Obszar siedliskowy i ptasi
Natura 2000, rezerwat
przyrody »Środkowa Odra«*



M 1 : 25.000



Auf großer Fahrt



Typische Oderlandschaft

KM 566

Aurith / Urad

Nahe km 566 paddeln wir am polnischen Urad und dem deutschen Aurith vorbei. Beide Orte liegen nahe am Oderufer, wobei Aurith sich dicht an den Deich schmiegt. Urad liegt relativ hoch und ist daher vor dem Oder-Hochwasser geschützt. Aurith gehört zur Gemeinde Ziltendorf.

Bis 1945 wurde hier eine Fähre betrieben. Ursprünglich gehörten beide Orte zusammen und trugen den Namen Aurith. Der ehemalige Ortskern befindet sich im heutigen Urad.

Das deutsche Aurith wurde 1997 bekannt, als das Oderhochwasser hier einige Deichbrüche verursachte und die Ziltendorfer Niederung teilweise überflutet wurde. Für einen Besuch von Urad legen wir am sandigen Strand an. In Aurith können wir am alten Brückendamm aussetzen und dort die örtliche Gaststätte besuchen.

Die Wasserwanderer können ab Aurith für die nächsten drei Kilometer die üppige Flussauenvegetation auf einem bis zu 700 m breiten Uferstreifen genießen.

Bei km 557 mündet von rechts der polnische Kleinfluss Pliszka in die Oder. Fahren wir diese eine kurze Strecke aufwärts, erreichen wir noch einmal Urad. Auch für Paddler ist es schwierig, hier zu landen, da die Ufer eine stark ausgeprägte Sumpfvvegetation aufweisen.



Anlegestellen

1 Aurith

In Aurith am alten Brückendamm

2 Urad

Anlegemöglichkeit am sandigen Strand



Achtung Natur

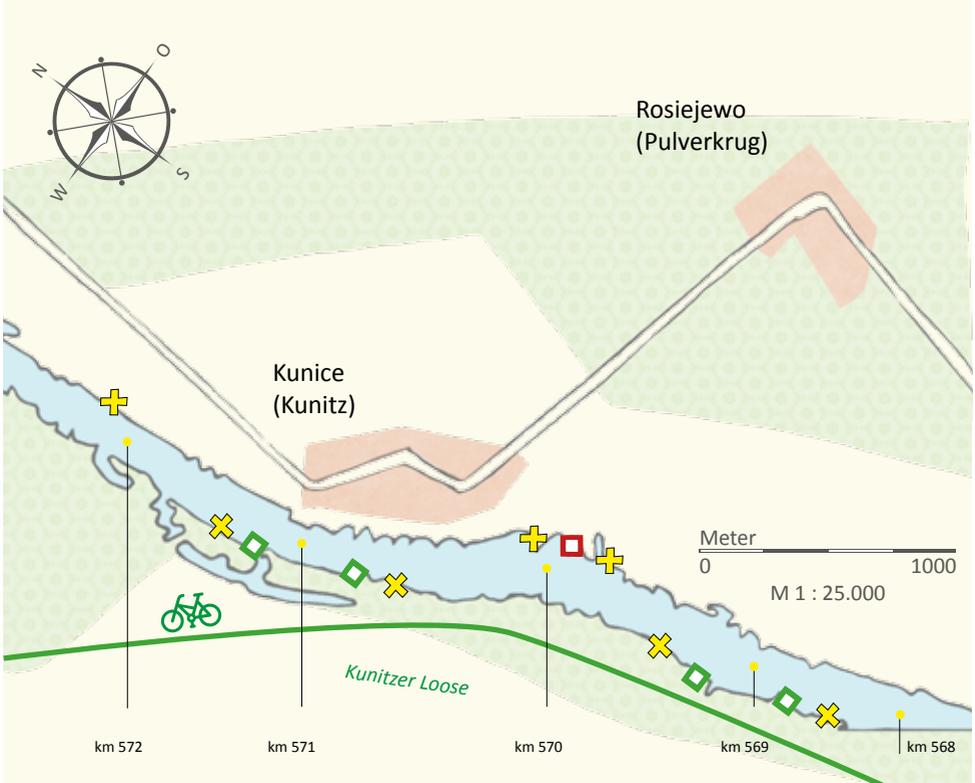
Europäisches FFH- und Vogelschutzgebiet sowie nationales Naturschutzgebiet »Mittlere Oder«

Zwischen Frankfurt und Eisenhüttenstadt





Oderkühe





KM 570

Kunitzer Loose / Kunice

Von Zeit zu Zeit treten kleinere Kiesabbaugebiete auf, von denen jedoch nur die Verladeeinrichtungen wahrgenommen werden können. Die erste liegt direkt bei km 557 an der Pliszka-Einmündung.

Die Kunitzer Loose treffen wir bei km 570 – auf der polnischen Seite »Kunice« genannt. »Loose« sind Einzelgehöfte, die an Siedler nach erfolgreicher Trockenlegung einer ehemaligen Sumpflandschaft vergeben wurden. Sie bilden keine zusammenhängenden Dorfstrukturen. Wir können hier sowohl am West- als auch am Ostufer an der ehemaligen Fährbühne anlanden.

Ab km 575 steigt das westliche Ufer deutlich an, hier liegt am linken Ufer eine Halbinsel, die durch das Ende des Brieskower Kanals gebildet wird. Das Ende des Kanals heißt Brieskower See, ein sehr schmales, etwa drei km langes Gewässer. Der Brieskower Kanal – im 17. Jahrhundert als »Friedrich-Wilhelm-Kanal« erbaut – führt über Brieskow-Finkenheerd und Groß Lindow durch das Schlaubetal, immer parallel zur kleinen, wildromantischen Schlaube. Er verbindet noch heute die Oder mit der Spree über den Oder-Spree-Kanal. Paddler müssen zum Oder-Spree-Kanal bei Hammerfort / Schlaubehammer ein kleines Stück über Land umsetzen. Skipper müssen ab Eisenhüttenstadt den Oder-Spree-Kanal befahren, um nach Berlin zu kommen. Der Brieskower See darf mit Motorbooten nicht befahren werden.



Anlegestelle

Kunitzer Loose / Kunice

Anlegen am Ost- oder Westufer an der ehemaligen Fährbühne möglich.

Einfahrt Brieskower See

Paddler müssen zum Oder-Spree-Kanal bei Hammerfort / Schlaubehammer ein kleines Stück über Land umsetzen.



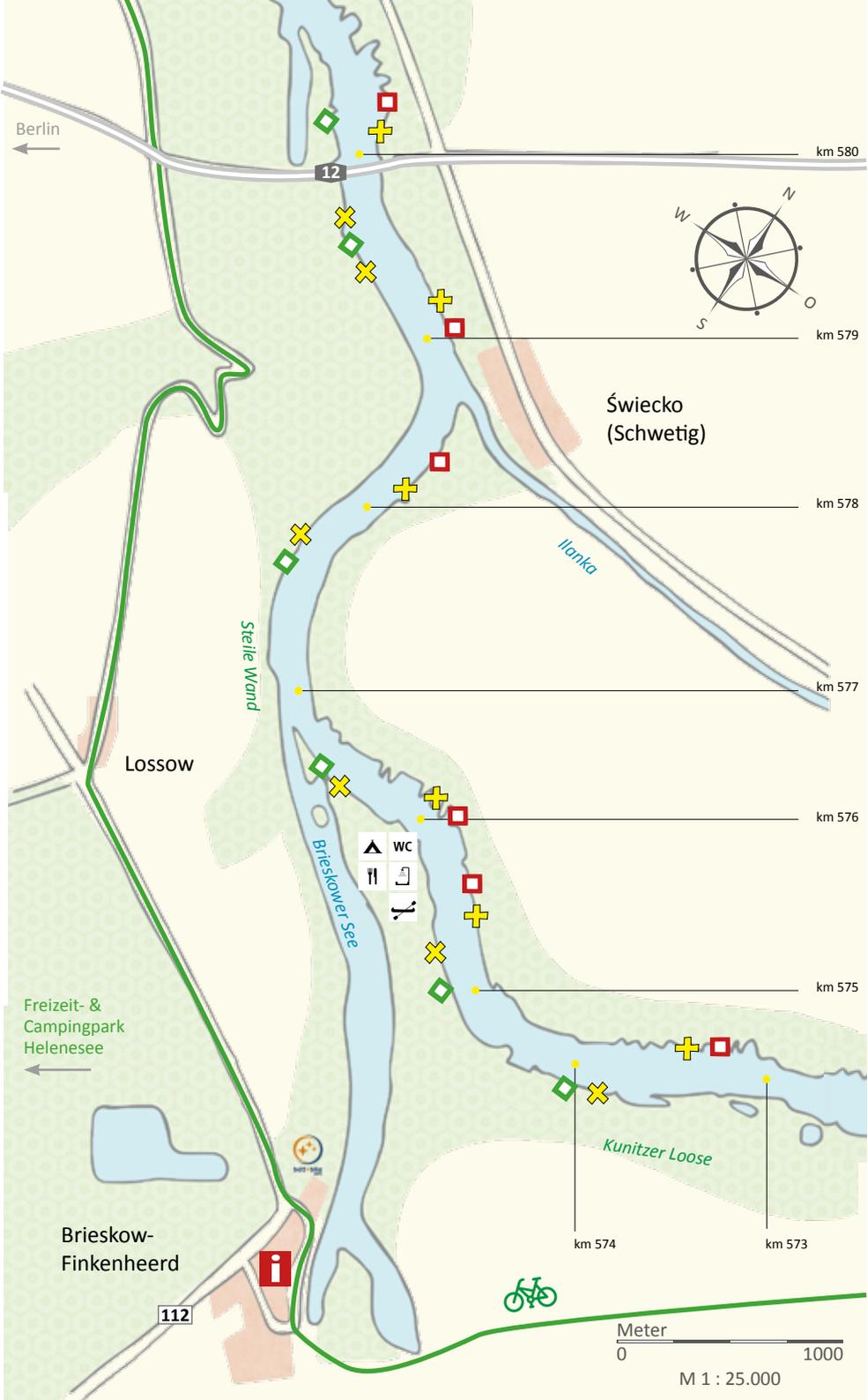
Landgang

Versorgungsmöglichkeiten wie Läden oder Gasthäuser sind circa einen Kilometer vom Oderufer entfernt.

Die Oder, der Fluss, der von weiter kommt (...)

Hier geschieht das Vollkommene nicht, hier bändigt niemand zu edlem Maße das Ungebärdige, und das Dunkle ist wie vor der Schöpfung ungeschieden vom Hellen.

Günter Eich, 1951



Berlin

km 580



km 579

Świecko (Schwetig)

km 578

Ilanka

km 577

Steile Wand

Lossow

km 576



Bieskow-See

km 575

Freizeit- & Campingpark Helensee

Kunitzer Loose

km 574

km 573

Brieskow-Finkenheerd



112



Meter
0 1000

M 1 : 25.000



Die steile Wand von Lossow

KM 576

Lossow

Am südlichen Ende des Brieskower Sees finden wir einen kleinen Wasserwanderrastplatz, auf dem Gäste nicht nur mit dem Kanu, sondern ebenfalls mit Wohnmobilen und Wohnwagen willkommen sind. WC und Duschen sind hier vorhanden. In etwa 10 Minuten Auto-Entfernung befindet sich ein kleiner Bahnhof. Dies bietet die Möglichkeit, das Auto vom Startplatz nachzuholen. Auch können Ziele in Frankfurt (Oder) und Słubice schnell erreicht werden, wenn man am Brieskower See übernachten möchte.

Das westliche Oderufer begrenzt nun ein Ausläufer des kleinen Höhenzuges »Lossower Berge«. Auf diesem verläuft die Eisenbahnlinie von Frankfurt nach Eisenhüttenstadt, die allerdings nur vom Land aus sichtbar ist. Hinter der »Steilen Wand« von Lossow, befindet sich eine bedeutende prähistorische Wallanlage. Hier konnten archäologische Funde und Befunde aus der späten Bronze-, frühen Eisen- und Slawenzeit nachgewiesen werden.

Der polnische Ort Świecko liegt in etwas höherer Lage an der Einmündung eines Kleinflusses namens Ilanka. Die Häuser der Siedlung kann man erst sehen, wenn man in den kleinen Mündungstrichter der Ilanka hineinfährt. Rybocice liegt etwa 2,5 km aufwärts.



Anlegestellen

Biwakplatz Brieskower See
Zeltwiese, Sanitärhaus mit Duschen, Mietzelte mit Feldbetten, Grillplatz und überdachter Sitz- und Eßplatz; auf Wunsch Frühstück

Vermietung von Kajaks und Canadiern, Vermietung von Fahrrädern

Mehr Informationen unter:
www.oder-kanuverleih.de



Hotspot

Treidelkahn und Blaue Anne
Auf dem Brieskower See

Mehr Informationen unter:
Amt Brieskow-Finkenheerd
August-Bebel-Straße 18 a
15295 Brieskow-Finkenheerd
www.amt-b-f.de



Landgang

Bahnhof Brieskow-Finkenheerd

Bahnverbindung mit Regionalexpress Frankfurt (Oder)-Eisenhüttenstadt, gute Möglichkeit, das Auto vom Startplatz nachzuholen



Pegelstation Frankfurt (Oder)
Ansage: Tel. +49 335 6066846

Pegelstation am polnischen Ufer km 588
100 m flußabwärts

**Straßenbrücke Frankfurt (Oder) /
Słubice** DH bei HSW 7,2 m / B 33 m

Fußgängerbrücke Ziegenwerder km 587
DH bei MW ca. 2,5 m

Wegebrücke Ziegenwerder km 587
DH bei MW ca. 2,5 m

Der Nebenarm zur Insel Ziegenwerder
ist flach und fällt bei Niedrigwasser
trocken

Eisenbahnbrücke bei Frankfurt km 586
DH bei HSW 8,8 m / B 37 m

Autobahnbrücke (A12)
DH bei HSW 14 m / B 46 m

Słubice
(Dammvorstadt) km 585

Szczecin
Gorzów
Poznań
Wrocław

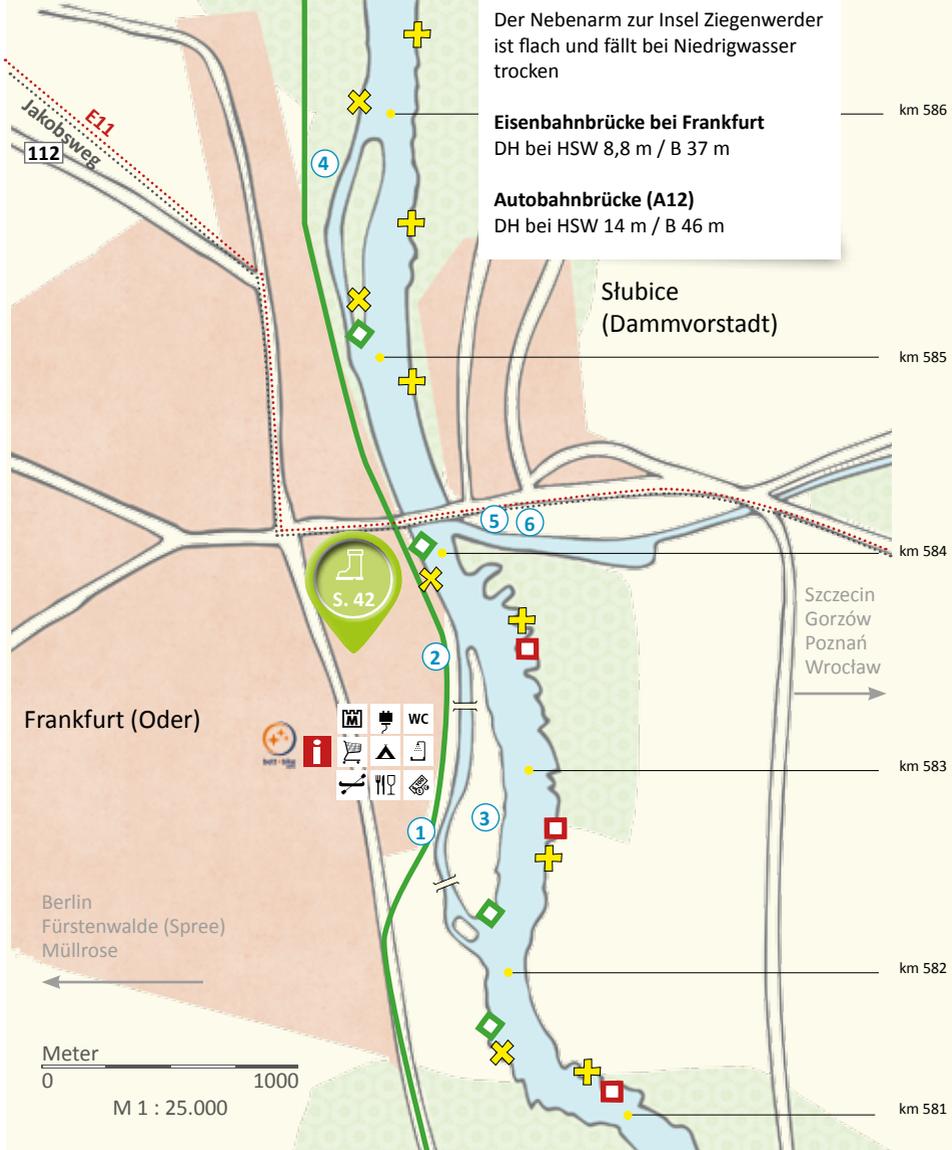
Frankfurt (Oder)



Berlin
Fürstenwalde (Spree)
Müllrose

Meter
0 1000

M 1 : 25.000





Frankfurt (Oder) Winterhafen

KM 584

Kleiststadt Frankfurt (Oder) und Ślubice

In der Ferne erkennen wir schon die hohe Brücke der A 12, die auf polnischer Seite von der A 2 fortgesetzt wird. Hinter der Autobahnbrücke erscheint noch die Eisenbahnbrücke und einige Kilometer Naturlandschaft. Sowohl auf der linken als auch auf der rechten Seite, südwestlich und nordöstlich der Brücken, fahren wir an selten auftretenden Hartholzauenwäldern mit einem großen Bestand an Eichen vorbei.

In Deutschland und Polen stehen die Gebiete »Eichwald und Buschmühle« und »Łęgi koło Ślubice« unter Naturschutz. In Frankfurt (Oder) zweigt links ein Oder-Altarm ab, von den Frankfurtern »Alte Oder« genannt, der die Insel Ziegenwerder von der Stromoder abtrennt.

Der Ziegenwerder ist ein wichtiger Park und Naherholungsort für Einheimische und Gäste von Frankfurt (Oder). Vor allem Studenten und Mitarbeiter der nah gelegenen Europa-Universität Viadrina suchen ihn häufig und gerne auf. Dort können wir als Wasserwanderer bei km 584 gut anlegen. Die Innenstadt erreichen wir über eine hübsche Fußgängerbrücke, so dass wir in Odernähe einkaufen und Essen gehen können. Auch als »weiche« Einsatzmöglichkeit ist der Ziegenwerder für Paddler gut geeignet. Der eigentliche Hafen dagegen bietet diese Möglichkeit bislang nicht, da dort die Uferschrägen gepflastert sind.



Anlegestellen

- 1 Frankfurter Ruder-Club 1882 e.V.** bietet für Wasserwanderer mit Kanus Zeltmöglichkeiten: Anmeldung und Stegdienst
Tel: + 49 174 7440344
- 2 Schwimmsteganleger**
Liegeplätze für Sportboote
- 3 Insel Ziegenwerder**
Mit Kanus kann man an kleinen Stränden gut anlegen
- 4 Frankfurt (Oder) Winterhafen** Slipanlage und Schwimmstege in Vorbereitung
- 5 Shell-Tankstelle Ślubice**
Hier kann der Paddler in die Oder gut einsetzen: Shell-Tankstelle in der »Nadodrezanska«, über Kreisstr. B5 /29, am Ende der Oderbrücke
- 6 Hafen Ślubice**
Anlegestelle für Sportboote, Versorgungseinrichtungen sind in Planung



Hafen Stubiце



Hafen Stubiце



Hafen Stubiце



Blick auf die Oderbrücke, vom Stubiцеr Hafenbecken

KM 584

Kleiststadt Frankfurt (Oder) und Słubice

Von Eisenhüttenstadt bis hier sind wir etwa 30 km gefahren. Paddler benötigen dafür etwa drei bis vier Stunden, wenn kein Gegenwind herrscht.

Der Bahnhof liegt etwa 750 m vom Schwimmanleger entfernt.

Zum Übernachten bieten sich Hotels oder Sportvereine an der Alten Oder an: der SV Oderhort Frankfurt/Oder e.V. und der Frankfurter Ruder-Club von 1882 e.V.

Der Ruderclub versteht sich als der Frankfurter Wasserwanderstützpunkt und bietet auch speziell für Wasserwanderer mit Kanus Zeltmöglichkeiten an. Unter der Telefonnummer +49 174 7440344 (Stegdienst) kann man sich hier anmelden.

Ferner gibt es eine ganze Reihe von Pensionen, die sich auf die Übernachtungen durchreisender Wassersportfreunde eingerichtet haben.

Am besten sprechen Sie hierzu die Tourist-Information an (www.tourismus-ffo.de).

Starten wir in Frankfurt zur nächsten Etappe, paddeln wir kurz hinter der Ausfahrt aus dem Hafen unter der nächsten Brücke hindurch, die Frankfurt (Oder) mit Słubice verbindet. Wir sehen eine aufstrebende polnische Stadt mit etwa 17.000 Einwohnern. Słubice bietet zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten, Restaurants und Cafés. Die Universität »Collegium Polonicum« besitzt eine Aussichtsplattform mit einem schönen Rundblick über die Oder, Słubice und Frankfurt (Oder).

Empfehlenswert ist ein Spaziergang auf dem begrünten Damm und ein Besuch des kleinen Hafens von Słubice. Für Sportboote bestehen hier gute Anlege-Möglichkeiten. Versorgungseinrichtungen sind aktuell in Planung.

Bei Słubice kann man als Paddler in die Oder gut einsetzen, indem man bei der Shell-Tankstelle in der Straße Nadodrzańska (über Kreisel B5 /29, genau am Ende der Oderbrücke) zum Ufer hinunter geht und am seichten Ufer einsetzt. Dort wird bei gutem Wetter auch gebadet.



Hotspot

Frankfurt (Oder)

Kleist-Museum und Kleist-Route

St. Marienkirche

Museum Viadrina

Museum für Junge Kunst

Konzerte und Sommertheater im Kleist Forum und der Konzerthalle

Onkel Helmut

Burgwall und Steile Wand von Lossow

Słubice

Collegium Polonicum

SMOK

Bazar

Jüdischer Friedhof

Stufurt

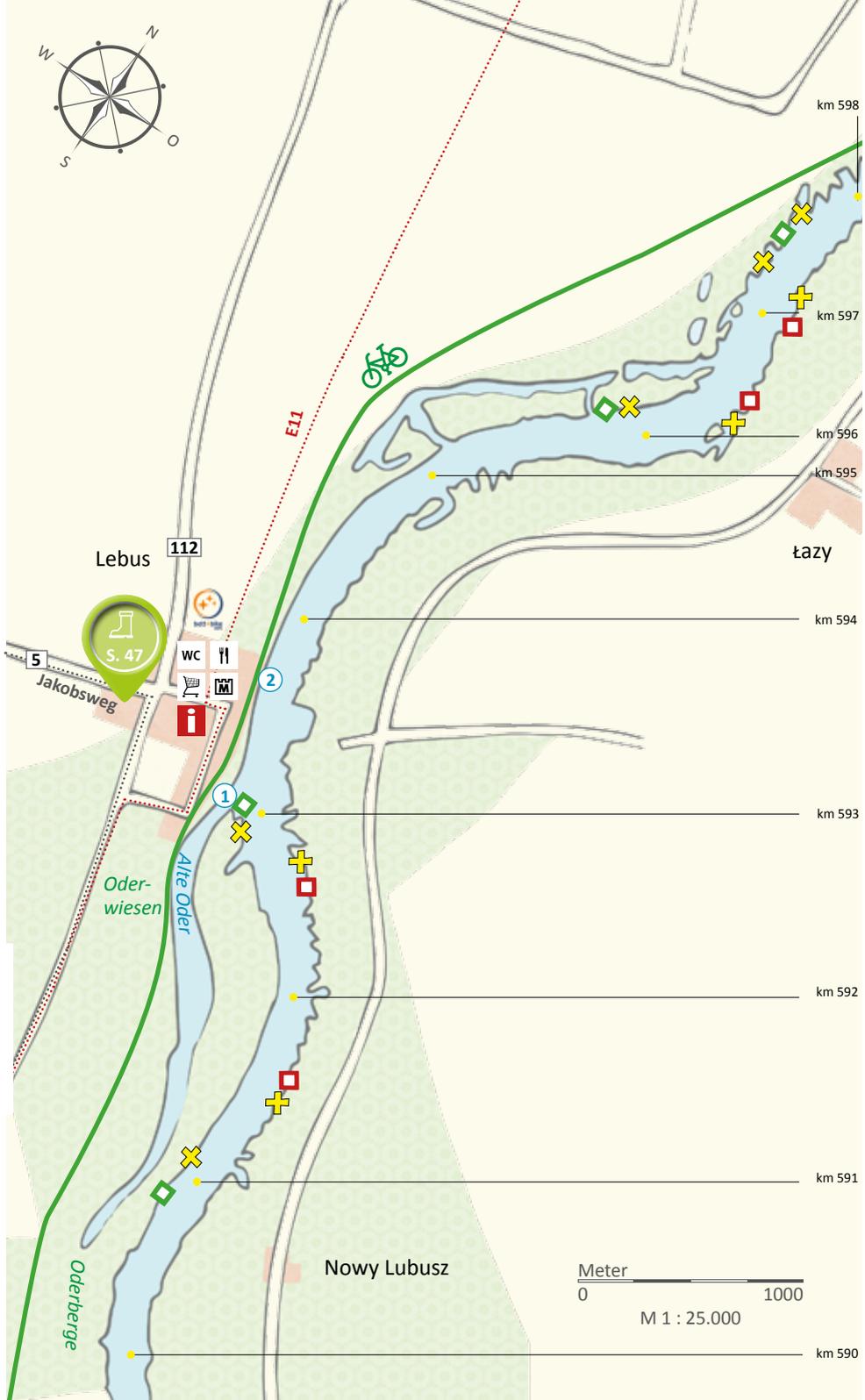
Erlebnistipps S. 42 oder unter:

Tourist-Information

www.frankfurt-ffo.de

www.frankfurt-oder.de





km 598

km 597

km 596

km 595

km 594

km 593

km 592

km 591

km 590

Lebus

Łazy

Nowy Lubusz

Oderwiesen

Oderberge

112

2

1

S. 47

Jakobsweg

WC

Meter

0 1000

M 1 : 25.000



Lebus



KM 593

Lebus

Bei der üblichen Strömung haben wir die Stadtregion schnell hinter uns gelassen. Bei km 586,3 finden wir einen schönen Strand, der sich hervorragend für eine kleine Pause eignet. Dieser ist vom Mittelweg aus im Norden Frankfurts nahe dem Klärwerk zugänglich, wo auch Parkmöglichkeiten vorhanden sind.

Links von uns steigt die Landschaft wieder an und rechts am polnischen Ufer fahren wir zwischen km 587 und km 598,5 an einem schönen Wald vorbei, direkt hinter dem Oderdeich, der hier sehr nahe verläuft. Am Westufer dürfen wir wieder die für die Oder typische Flusswildnis erleben.

Wir nähern uns Lebus: Das linke Ufer erhebt sich auf bis zu 50 m. Auf einer Fläche von etwa 12,5 Hektar befindet sich hier das Naturschutzgebiet »Oderberge Lebus«, zu dem auch die »pontischen Hänge« gehören, ein steppenartiges Trockenrasengebiet. Eine Vielfalt von Trockenrasenpflanzen gedeiht auf dieser in Brandenburg seltenen Landschaftsformation.

Zu den bekanntesten gehören die Adonisröschen, zu deren Blüte von April bis Mai viele Touristen und Einheimische nach Lebus kommen.



Anlegestellen

1 An der alten Fährbühne

Einsetzen mit Kanu möglich oder am seichten Ufer

In unmittelbarer Nähe Restaurant »Oderblick«

Altwasser (Alte Oder)

Sehr flache Zufahrt, bei MW (Mittelwasser) 0,5 – 0,6 m; fällt bei Niedrigwasser trocken

2 Wasserwanderrastplatz

km 593,7

Kanu: am Schwimmsteg oder am seichten Ufer,

In der Nähe Restaurant »Anglerheim«

Großer Parkplatz als Einsetzort für Paddler

Sportboote: Nur an der Anlegestelle am Biwakplatz





Lebus von Norden



Wasserwanderer



Lebus von Süden



Odermaskottchen »Lupo«

KM 593

Lebus

Die Abzweigung eines alten Oderarmes auf der linken Seite ist nicht sofort sichtbar, das gilt ebenso für Nowy Lubusz, das sich hinter dem rechten Deich versteckt. Erst als wir nahe an der alten Bischofsstadt Lebus sind, entdecken wir, dass es links möglich ist, in diesen Altarm hinein zu fahren. Dieser bildet eine schöne Halbinsel, die aus sehr trockenem, sandigen Boden besteht und mit Trockenrasenpflanzen bewachsen ist. Einige Pappeln und Weiden laden uns mit ihrem Schatten zu einer Pause ein.

Setzen wir unsere Fahrt fort, kommen wir an den alten Fährbuhnen vorbei, doch die Fähre existiert hier schon lange nicht mehr. Würden wir links anlegen, könnten wir das Restaurant »Oderblick« besuchen, das sehr nahe am Wasser liegt. Zum Einsetzen ist diese Stelle ebenfalls geeignet, da wir zumindest mit einem Paddelboot dicht heranfahren können.

Bei unserer Weiterfahrt grüßt uns der Schriftzug »LEBUS« hoch oben am Bergrücken.

Am polnischen Ufer sehen wir einen überdachten Rastplatz. Auch dort kann man gut anlegen und sich an der Natur freuen.

Bei km 593,7 befindet sich der offizielle Wasserwandererastplatz (Biwakplatz) von Lebus. Mit dem Kanu können wir an einem Schwimmsteg oder im seichten Ufer anlegen. Ein Restaurant namens »Anglerheim« steht für unsere Bewirtung bereit. Paddler können hier einen großen Parkplatz als Einsetzort nutzen.



Hotspot

Adonisröschenblüte

April/Mai

Ausstellung über das Land, das Bistum und die Stadt Lebus im Museum »Haus Lebuser Land«
ganzjährig geöffnet

Das Oderbruch

Fahrradweg

Evangelische Kirche

www.lebus-kirche.de

Erlebnistipps auf S. 47 oder unter:

Info Amt Lebus, Kietzer Chaussee 1, 15326 Lebus
Tel: +49 33604 63758
info-punkt@amt-lebus.de
www.amt-lebus.de



Landgang

Restaurants & Unterkünfte

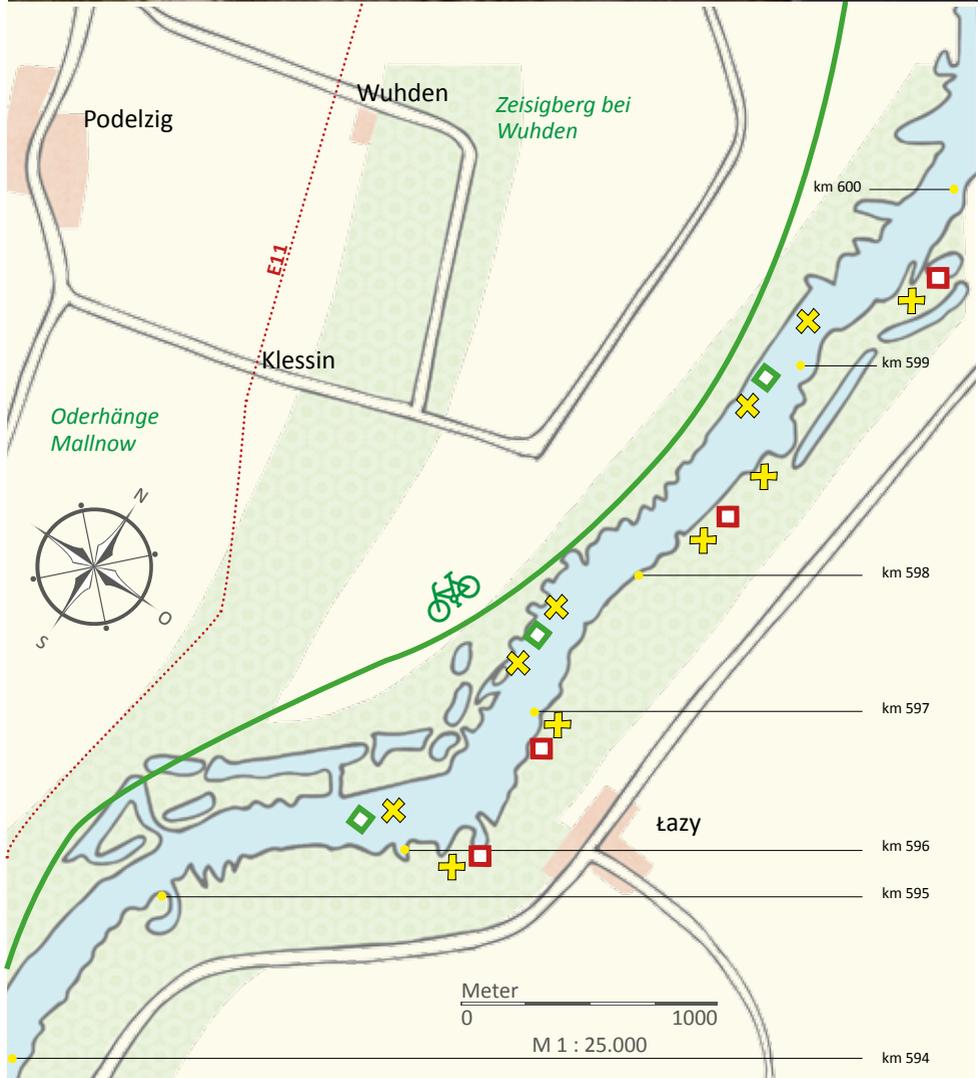
Einkaufsmöglichkeiten

(keine Tankstelle)

Mehr Informationen unter:

Info Amt Lebus, Kietzer Chaussee 1, 15326 Lebus
Tel: +49 33604 63758
info-punkt@amt-lebus.de
www.amt-lebus.de







Fischreiher

KM 594

Von Lebus nach Küstrin

Die Oder selbst liegt nach Lebus immer noch 16 m über dem Meeresspiegel. Das bedeutet, dass es bis Schwedt auf etwa 93 km gute 13 m Gefälle gibt, was immer für eine starke Strömung sorgt.

Ab Ortsausgang Lebus beginnt der Oderdeich. Parallel zur Oder führt hier der Oder-Neiße-Radweg auf ihm entlang. Dieser ist auch für Skater sehr gut geeignet.

*Die Oder ist ein edles Bauernweib.
Mit stillen, sicheren Schritten geht
sie durch ihre Lande. Kalk- und
Kohlestaub liegen manchmal auf
ihrem Kleid, zu ihrem einförmigen
Lied klopft der Holzschläger
den Takt. Sie hat immer Arbeit,
schleppt ihren Kindern Kohle und
Holz, Getreide und hundert-
fachen Lebensbedarf ins Haus.
Zu Grünberg nippt sie ein gutes,
bescheidenes Hastrränklein.
Die bei ihr wohnen, sind geborgen
und glücklich, und wenn sie
ans Meer kommt, breitet sie
angesichts der Ewigkeit weit und
fromm ihre Arme aus.*

Paul Keller, 1912





Meter
0 1000
M 1 : 25.000

Kietz



km 612



km 611



km 610

Neu
Manschnow



km 609



E11

km 608



km 607



Reitwein

Reitweiner Sporn



km 606

Górzycza
(Göritz)



km 605



Steinstelen



Skipper

KM 606

Reitwein

Bei km 606 liegt westlich der kleine Ort Reitwein. Reitwein ist bekannt wegen seines Höhenzuges. Der »Reitweiner Sporn«, auch »Reitweiner Nase« genannt, ist von der Oder aus gut zu sehen. Der Europäische Fernwanderweg E 11 führt über diesen, bis zu 81,5 m hohen, bewaldeten Höhenzug. Weitere Attraktionen sind die Stüler-Kirche sowie der ebenfalls hoch liegende slawische Burgwall. Das Dorf Reitwein ist etwa 3,5 km vom Ufer der Oder entfernt.

Nur etwa 450 m von der Oder entfernt liegt auf polnischer Seite Gorzyca, ein Ort mit etwa 1500 Einwohnern.

Die Natur beschert uns auch hier wieder eine reiche Ufervegetation und zum Anlanden kleine Strände, wenn der Wasserstand nicht zu hoch ist. Etwa 500 m hinter km 607 zweigt links ein alter Oderarm ab, der uns etwa 800 m ins Land bis an den Deich heran führt. Hier ist es bei guten Wasserständen möglich, zur »Alten Oder« überzusetzen. Die Alte Oder gehört als Vorfluter zu den Oderbruchgewässern und fließt als etwa 5 bis 10 m breites Flüsschen durch das Oderbruch bis Oderberg.

Bei km 609 liegt links das Oderbruchdorf Neu Manschnow, das wir vom Deich aus in einem Kilometer Entfernung erkennen können.



Anlegestellen

Für Kanus:

Kleine Strände zum Anlanden



Landgang

Reitwein

Europäischer Fernwanderweg

Weitere Attraktionen:

Stüler-Kirche und slawischer Burgwall

Vom Lyriker Günther Eich stammt das Wort von der Oder als einem »Fluss, der von weither kommt«. Eine eigenwillige Beschreibung für einen Fluss so ganz in unserer Nähe. Für einen Fluss, der uns doch spätestens seit dem Hochwasser vom Sommer 1997 geläufig scheint. Breslau, Frankfurt, Stettin, was, bitte schön, ist daran weit? Und schließlich: Sind die Donau und auch der Rhein nicht viel weiter weg als die Oder?

Uwe Rada, Schlögel-Halicka, Seite 95



Oderbruch



Pegelstation Kietz

Ansagedienst Tel. +49 33479 4406

Eisenbahnbrücke Kietz

DH bei HSW 6,4 m / B 30 m

Straßenbrücke Kietz

DH bei HSW 6,9 m / B 25 m

Küstrin-Kietz

Wc  

Kuhbrücke

Warta (Warthe)

Kostrzyn /
Küstrin



Kietzer Umfluter

Park Narodowy
Ujście Dolnej Warty
NaturaSchutzgebiet
Untere Warthe

km 620

km 619

km 618

km 617

km 616

km 615

km 614

km 613

km 612

1

1

3

4





KM 615

Kostrzyn nad Odrą

Wir fahren noch 3,5 km an üppiger Auenwaldvegetation vorbei und sehen bei km 612 links ein Altwasser abzweigen: hier beginnt der sogenannte »Vorflutkanal«, der eine große Oderkurve abschneidet und eine Insel bildet, die seit 2010 als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Die Insel kann vom Land aus auf einem Fußweg betreten werden.

Wir manövrieren um die große Oderkurve herum, rechts liegt direkt am Oderufer die historische Wehranlage »Kostrzyn nad Odrą« (ehemals Küstrin). Sie wurde im 16. Jahrhundert an der Mündung der Warthe in die Oder als brandenburgische Landesfestung errichtet und in den nachfolgenden Jahrhunderten ausgebaut und modernisiert. Später war sie eine der bedeutendsten Festungen im Königreich Preußen. In den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde ein Teil der veralteten Wehranlage abgetragen, damit sich die von den Festungsmauern eingegengte Altstadt entwickeln konnte. Die moderne Stadt Kostrzyn ist von der Oder aus kaum zu sehen. Sie ist nach dem Zweiten Weltkrieg auf den Trümmern des damals größten Stadtteils – Küstrin-Neustadt – entstanden. Hinter den Befestigungsanlagen, die wir vom Fluss aus betrachten können, erstreckt sich ein Straßennetz mit den Überresten verschiedener Gebäude. Dazu gehören das Schloss und die Pfarrkirche. Es handelt sich um das einmalige Flächendenkmal einer 1945 bis auf die Grundmauern zerstörten Altstadt.



Anlegestellen

1 Für Skipper

Ehemalige Kasernen, linkes Ufer

2 Für Paddler

Dort, wo der Vorflutkanal endet, links am seichten Ufer

3 Wasserwanderrastplatz

Fischerei Schneider in Kuhbrücke mit Zeltmöglichkeiten, Dusche / WC, Pension.
www.fischereihof-kuestrin.de

4 Hafen für Motorboote

Wassersportverein (Segelclub)
»Klub Żeglarski Delfin«
www.klubdelfin.pl

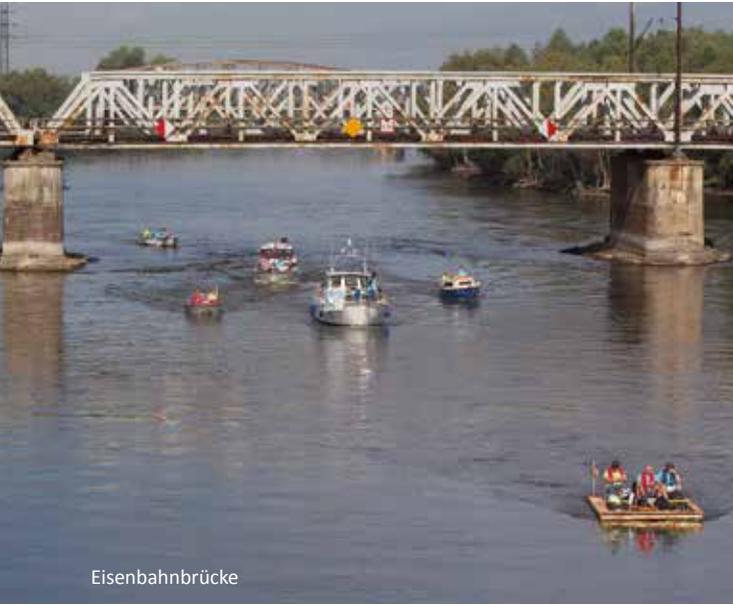
5 Handelshafen Kostrzyn

Mit Liegemöglichkeiten für Sportboote, Treibstoffversorgung an der Straßentankstelle

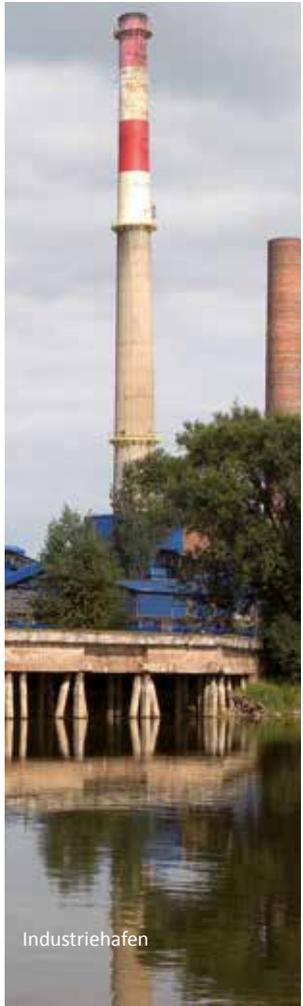




Wassersportverein (Segelclub) »Klub Żeglarski Delfin«



Eisenbahnbrücke



Industriehafen



KM 615

Kostrzyn nad Odrą

Flussabwärts hinter der Bastion »König« liegen zunächst die Straßen- und dann die Eisenbahnbrücke bei km 615 als eine der wichtigsten Verkehrsverbindungen nach Polen, da die nächste Straßenbrücke erst nach 47 km flussabwärts bei Hohenwutzen zur Verfügung steht. Eine weitere Eisenbahnbrücke gibt es zwischen Deutschland und Polen nur in Frankfurt, eine Verbindung darüber hinaus auch bei Stettin.

Östlich der Festung Kostrzyn nad Odrą beginnt der Nationalpark »Warthemündung« (Park Narodowy »Ujście Warty«), der mit ca. 8.000 ha das gesamte Warthemündungsdelta umfasst. Bei den aufgelösten Kasernen am linken Oderufer gibt es einen Anleger, der allerdings für Kanus viel zu hoch ist. Erst dort, wo der Vorflutkanal endet, können Paddler links am seichten Ufer anlanden. Hier liegt der Wasserwanderrastplatz der Fischerei Schneider in Kuhbrücke. Es gibt Zeltmöglichkeiten mit Dusche und WC sowie einen Pensionsbetrieb.

Bei km 617,7 mündet die Warthe in die Oder. Wir erkennen das nahe Industriegebiet an den hohen Schloten. Die Stadt Kostrzyn nad Odrą ist am besten zwischen den beiden Eisenbahnbrücken zu erreichen, wo das Ufer niedrig ist. Von der Oder her kommend, haben wir mit einer Gegenströmung zu rechnen.

In Kostrzyn gibt es verschiedene Hafenanlagen, mit dem Motorboot besucht man am besten zuerst den örtlichen Wassersportverein (Segelclub) »Klub Żeglarski Delfin«. Die Tauchtiefe der Sportboote sollte 0,80 m nicht überschreiten. Bei größeren Tauchtiefen kann am Bollwerk auf der Nordseite angelegt werden, dafür meldet man sich am besten bei der lokalen Tourist-Information an. Auch hier ist eine moderne Marina in Planung.



Hotspot

Die Festung Küstrin

Nationalpark
Warthemündung

Haltestelle Woodstock

Erlebnistipps auf S. 48
oder unter
www.tourist-info-kostrzyn.de
www.pnujsciewarty.gov.pl



Achtung Natur

Nationalpark
»Warthemündung«
Besondere Lebensbedingungen für circa 270 Wasser- und Sumpfvogelarten

Die Oder war immer ein ver-schwiegener Fluss. Sie putzt sich nicht mit Burgen auf wie Vater Rhein, sie kommt nicht im Walzertakt daher wie die schöne blaue Donau. Zur Oder gehören die Weite, die Freiheit des Blicks und das ruhige Strömen.

An der Oder liegen Städte von historischer Bedeutung, Städte aber auch, die das Wüten des Krieges erliden mussten, die geteilt wurden und nun versuchen, Brücken zueinander zu bauen. Natur und Kultur verbinden sich an der Oder, oft aus alter Tradition heraus, aber oft mit jungem Mut.

Tschechne (Einband)





Boot-Charter-Baser im Trockendock

Anlegestelle Bollwerk

Die Anlegestelle Bollwerk (Oder km 553,4 LU / SOW km 129,5 RU) bietet komfortable Liegemöglichkeit für Sportboote, Fahrgastschiffe und Flusskreuzfahrtschiffe. Die Anlegestelle grenzt direkt an den Altstadt kern mit seinem romantischen Fischerkiez. Hier findet sich ein reiches kulturelles und gastronomisches Angebot. Service für Wassersportler: Gelbe Welle, 24 h kostenlos, Stege mit Landstrom- und Wasseranschluss, DU/ WC, Slipanlage, Parkplatz. www.eisenhuettenstadt.de

**Altstadtkern Fürstenberg (Oder)**

Fürstenberg (Oder) ist ein Ortsteil von Eisenhüttenstadt. Vermutlich 1253 als Zollstätte durch Markgraf Heinrich den Erlauchten gegründet, findet sich 1293 eine erste schriftliche Erwähnung als Civitas. Der historische Altstadtkern zeigt noch heute den mittelalterlichen Stadtgrundriss. Die noch erhaltenen Bürgerhäuser stammen allerdings zum großen Teil aus dem 19. Jahrhundert, da Kriege und zahlreiche Stadtbrände die mittelalterliche Bausubstanz weitgehend zerstört haben. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts lebte die Stadt vornehmlich von Ackerbau, Handwerk und Bierbrauerei. Erst als 1846 die Eisenbahnlinie Berlin-Breslau und 1891 der Oder-Spree-Kanal eingeweiht wurden und die Oderregulierung Mitte des 19. Jahrhunderts die Dampfschiffahrt von Stettin bis Breslau ermöglichte, entwickelte sich Fürstenberg (Oder) zu einem Industriestandort und Schifffahrtsknotenpunkt. www.eisenhuettenstadt.de

Städtisches Museum Eisenhüttenstadt

Das Städtische Museum Eisenhüttenstadt wurde 1980 gegründet und umfasst drei Abteilungen: die ständige Ausstellung zur Stadtgeschichte, die Sammlung des Feuerwehr- und Technikmuseums und die Galerie. Die ständige Ausstellung beschäftigt sich mit der frühen Besiedlung der Oderauenlandschaft, der mittelalterlichen Stadt Fürstenberg (Oder), den traditionellen Gewerken und der industriellen Entwicklung der Stadt. Das Feuerwehrmuseum verfügt über eine umfangreiche Sammlung von Sachzeugen des Feuerlöschwesens vom 16. bis zum 20. Jahrhundert. Es befindet sich in der Heinrich-Pritzsche-Straße 26 und wird regelmäßig als Veranstaltungsort für Dixieland-Konzerte genutzt.

Die Galerie verfügt über eine Sammlung mit Kunstwerken der ehemaligen DDR. Dazu gehören Malerei, Grafik und Kleinplastik. Jährlich finden circa sechs Ausstellungen statt, die sich vorrangig mit dem Oeuvre von Künstlern aus den Neuen Bundesländern beschäftigen. Städtisches Museum Eisenhüttenstadt, Löwenstraße 4, 15890 Eisenhüttenstadt www.museum-eisenhuettenstadt.de

Nikolaikirche

Die Nikolaikirche wurde nach dem Schutzpatron der Seefahrer, dem Heiligen Nikolaus, benannt. Es handelt sich um eine spätgotische Hallenkirche mit Chor, Langhaus und Seitenschiff. Seit 1450 ist sie das Wahrzeichen der Stadt Fürstenberg (Oder) und wurde nach mehreren Zerstörungen immer wieder aufgebaut. Der Blick vom Kirchturm reicht weit in das Oderland. Besichtigungen und Kirchturbesteigungen: Nikolaikirchengemeinde, Tel. + 49 3364 2439

**Zwillingschachtschleuse Eisenhüttenstadt**

Aus Berlin kommende Boote gelangen durch die Zwillingschachtschleuse Eisenhüttenstadt in die Oder. Die Höhendifferenz von bis zu 14 Metern zwischen der Scheitelhaltung des Oder-Spree-Kanals und der frei fließenden Oder wird hier in nur einem Hub überwunden. Die heute noch existierende Anlage wurde 1929 in Betrieb genommen. Sie wurde speziell für 1.000 Tonnen-Schiffe gebaut und ersetzte eine marode und hoffnungslos überlastete Schleusentreppe. Etwa 40.000 Schiffe wurden hier jährlich durchgeschleust. Heute ist die Schleuse ein technisches Denkmal. Die Passage ist immer noch für Touristen und Einheimische ein beeindruckendes Erlebnis. Wegen des hohen Wasserverbrauchs werden Sportboote nach Möglichkeit nur in Gruppen oder gemeinsam mit der Berufsschiffahrt geschleust. Dadurch können sich für einzeln fahrende Sportfahrzeuge Wartezeiten von maximal zwei Stunden ergeben. Eine rechtzeitige Anmeldung zur Schleusung wird daher empfohlen. SOW km 127,3, Telefonische Anmeldung: +49 3364 40853 / UKW Kanal 20 Aktuelle Schleusenbetriebszeiten: www.elwis.de

Planstadt Eisenhüttenstadt

Eisenhüttenstadt ist die erste Stadt der DDR, die komplett auf dem Reißbrett entworfen wurde. Geplant wurde eine Idealstadt für 30.000 Einwohner, wobei die Verbindung von Arbeit und Wohnung, Politik und Kultur im Zentrum stand. Das Eisenhüttenwerk und die Wohngebiete sind durch axiale Bezüge eng miteinander verflochten. Besonders deutlich tritt dies beim Versorgungs- und Verkehrssystem von Eisenhüttenstadt zu Tage. Die Wohnkomplexe I bis IV, die entsprechend den »Sechzehn Grundsätzen des Städtebaus« angelegt wurden, weisen eine für die 50er und 60er Jahre typische Architektur auf. Kunst im öffentlichen Raum – mit Sgraffito (Putzschneidarbeiten) oder Mosaiken verzierte Fassaden sowie frei stehenden Plastiken – ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzepts. Auch Freiflächen und Grünanlagen wurden entsprechend der neuen Ideologie und den daraus resultierenden ästhetischen Vorgaben gestaltet.
www.tor-eisenhuettenstadt.de

Dokumentationszentrum DDR-Alltagskultur

Über 80.000 Objekte vermitteln eine Vorstellung von der Wirtschaft und der Konsumpolitik in der DDR. Hauptsächlich industrielle Alltagsprodukte werden hier in wechselnden Sonderausstellungen und unter verschiedenen Blickwinkeln präsentiert.
Adresse: Erich-Weinert-Allee 3, 15890 Eisenhüttenstadt, www.alltagskultur-ddr.de



Werkanlagen ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH
ArcelorMittal Eisenhüttenstadt ist der einzige Stahlhersteller Ostdeutschlands mit Hochofen, Stahl- und Walzwerken. Das Werk wurde ab 1950 als Eisenhüttenkombinat zusammen mit den Wohnkomplexen I bis IV errichtet. Im Rahmen einer Werksbesichtigung kann der Besucher sich über Geschichte und Wirtschaftsbeziehungen im Allgemeinen sowie Technologie und Produktanwendung im Speziellen informieren. Besonders Sehenswert ist die Anlage des Warmwalzwerkes. Mit dem Boot fährt man auf dem Oder-Spree-Kanal von SOW km 121 bis km 124 direkt durch das Roheisenwerk mit Hochofengruppe, Sinteranlage, Rohstofflager und Hafenanlagen.
www.tor-eisenhuettenstadt.de

Boot-Charter-Baser

Bei BOOT-CHARTER-BASER im historischen Trockendock können kleine führerscheinfreie Motorkreuzer und führerscheinpflichtige Yachten sowie Hausboote ausgeliehen werden. Besonders beliebt sind Stadtrundfahrten zum Bollwerk und Picknickausflüge nach Müllrose mit dem Motorboot. Ideal für ein langes Erholungswochenende sind Ausflüge an den Schwielochsee oder ins polnische Krosno Odrzanskie. Auch die »Große Fahrt« kann von Eisenhüttenstadt aus gestartet werden: eine Ringfahrt über die Oder, den Oder-Havel-Kanal, die Havel und den Oder-Spree-Kanal. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, von Eisenhüttenstadt über die Oder und das Stettiner Haff bis zur Ostsee zu fahren.

Adresse: Am Trockendock 4, 15890 Eisenhüttenstadt
www.boot-charter-baser.de

Mielenzhafen (Motoryachtclub Eisenhüttenstadt e.V.)

An zentraler Stelle von Eisenhüttenstadt befindet sich auf einer Fläche von 15.000 m² der sogenannte Mielenzhafen. Ursprünglich als Verladehafen einer Brikettfabrik im Jahre 1896 angelegt, dient er seit 1962 u. a. als Sitz und Liegeplatz des Motoryachtclub Eisenhüttenstadt e.V.

40 Mitglieder mit über 30 Booten pflegen hier intensive Kontakte zu Sportpartnern in Polen und zu Clubs im Land Brandenburg. Im grenzüberschreitenden Wassertourismus ist der Hafen Anlauf- und Ausgangspunkt in Richtung Osten. Er verfügt über folgende Ausstattung:

- Steganlage mit 45 Dauer- und 4 Tagesliegeplätzen
- 25 Winterliegeplätze in der Bootshalle
- 15 überdachte Liegeplätze
- Fäkalienentsorgung
- Landstromanschluss
- Toiletten, Duschen, Waschmaschine

Adresse: Karl-Marx-Straße 32a, 15890 Eisenhüttenstadt, SOW km 125,3 RU, www.myceh.de

Führungen und weitere Informationen zu Eisenhüttenstadt und Fürstenberg (Oder):

Tourismusverein Oder-Region Eisenhüttenstadt e.V., Lindenallee 25, 15890 Eisenhüttenstadt
www.tor-eisenhuettenstadt.de



10.000 t – Reichstypenspeicher am Oder-Spree-Kanal

Stubice

Stubice befindet sich im äußersten Westen von Polen. Es handelt sich um eine junge und dynamische Stadt mit fast 17.000 Einwohner, von denen ca. 38 Prozent unter 30 Jahre alt sind. In der kleinsten Universitätsstadt Polens leben rund 2000 Studenten.

Das Collegium Polonicum, eine grenzüberschreitende universitäre Einrichtung, wurde 1993 gegründet und befindet sich in einem markanten Gebäude direkt an der Oder. Hier lohnt sich ein Besuch der Aussichtsplattform mit einem beeindruckenden Blick auf die Oderlandschaft und die Skyline von Frankfurt (Oder). Im Foyer des Collegium Polonicum finden häufig Ausstellungen zu geschichtlichen und kunsthistorischen Themen statt (www.cp.edu.pl).

Die internationale Lehr- und Forschungseinrichtung wird gemeinsam von der Europa-Universität Viadrina und der Adam-Mickiewicz-Universität betreut. Schwerpunktthema ist die wissenschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland. Die Bibliothek verfügt über das umfangreiche Archiv des Übersetzers und mehrfachen Preisträgers Karl Dedecius. Dazu gehören u.a. Korrespondenzen mit berühmten polnischen Schriftstellern wie Zbigniew Herbert, Czesław Miłosz, Wisława Szymborska oder Tadeusz Różewicz.

Vor 1945 gehörte Stubice als Dammvorstadt zu Frankfurt (Oder). Hier befanden sich seit dem Mittelalter Wiesen und Gärten, die ein beliebtes Ausflugsziel der Frankfurter Familien waren. Seit dem 19. Jahrhundert wurden entlang der Crossener Straße (heute ul. 1. Maja) Landhäuser und Villen errichtet. Einige dieser schönen alten Gebäude sind heute noch erhalten.

Auf dem Gelände zwischen der heutigen Oderbrücke und dem Collegium Polonicum wurde auf Geheiß des Königs Friedrich II. im 18. Jahrhundert eine Seidenfabrik errichtet. Auf beiden Seiten der Oder wurden deshalb mehr als 1.500 Maulbeerbäume gepflanzt, deren Blätter den Seidenraupen als Futter dienen. Die Aktion war nicht von Erfolg gekrönt, allerdings ist noch ein Maulbeerbaum vor dem Haus in der ul. Wojska Polskiego 164 zu sehen.

Weitere Informationen zu den touristischen Angeboten in Stubice:
 Tourist-Information Frankfurt (Oder)
 Karl-Marx-Straße 189, 15230 Frankfurt (Oder), +49 335 325216
info@tourismus-ffo.de
www.tourismus-ffo.de

Collegium Polonicum
 ul. Kościuszki 1, PL 69-100 Stubice,
 +48 95 7592400, www.cp.edu.pl

Golfplatz
 ul. Sportowa 1, PL 69-100 Stubice
 +48 95 7581920

Reithof Rancho Drzecin
 Drzecin 54, PL 69-100 Stubice
 +48 95 7500086

Restaurant Odra
 Hier trafen sich am 8. November 1990 Bundeskanzler Helmut Kohl und der polnische Premierminister Tadeusz Mazowiecki. pl. Przyjaźni, PL 69-100 Stubice, +48 95 7582621



Schützenhaus

1775 wurde das außerhalb der Dammvorstadt liegende Vereinshaus (»Schützenhaus«) der Frankfurter Schützengilde eingeweiht. Es wurde seitdem mehrfach umgebaut und dient seit 1946 der katholischen Gemeinde von Stubice als Kirche.

Ostmarkstadion

1927 wurde nach langer Bauzeit das Ostmarkstadion, heute Stadion des Stubicer Sport- und Erholungszentrums, der Öffentlichkeit übergeben. Der opulente Bau erinnert mit seinem östlichen Arkadenumgang an antike Vorbilder.
ul. Sportowa 1, PL 69-100 Stubice,
+48 95 7582501, www.sosirslubice.pl

Denkmal für Leopold von Braunschweig

Nördlich der Oderbrücke stand ein Denkmal für Leopold von Braunschweig, den Neffen von Friedrich II., König von Preußen. Es erinnerte an den beliebten General, der 1785 bei dem Versuch, Frankfurter aus dem Oderhochwasser zu retten, selbst ertrank. Das Monument wurde 1945 zerstört. Ganz in der Nähe steht jetzt ein monumentaler Holzstuhl, der mit einem Gegenstück auf der Frankfurter Seite korrespondiert. Es handelt sich um das Kunstprojekt »Baumzeichen«, das 1995 von Eberhard G. Krüger realisiert wurde. www.eberhard.g.krueger.uschner.com/html/baumzeichen.html

SMOK

Im städtischen Kulturzentrum SMOK (Ślubicki Miejski Ośrodek Kultury) finden u.a. Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, Konzerte und Events statt. Das Volksfest »Bunter Hering« und die »transVOCALÉ«, das internationale Festival für Lied und Weltmusik, werden jedes Jahr gemeinsam mit der Stadt Frankfurt (Oder) ausgerichtet. Ślubicki Miejski Ośrodek Kultury SMOK ul. I Maja 1, PL 69-100 Stubice
+48 95 7582439, www.transvocale.eu

Bazar

Wichtige touristische Anziehungspunkte sind auch der »Bazar« im Südosten der Stadt, die Straße ul. Jedności Robotniczej (umgangssprachlich »Zigarettenstraße« genannt) mit zahlreichen Cafés, Restaurants und diversen Einkaufsmöglichkeiten.
ul. Sportowa 1A, PL 69-100 Stubice,
+48 95 7584270, www.bazarslubice.pl

Parkanlage

Im Osten der Stadt befindet sich eine größere Parkanlage, Teil des sogenannten Europa-Gartens, die Spaziergänger, Jogger und Fahrradfahrer zu Sport und Erholung einlädt. Hier finden sich noch Reste des 1892 errichteten Kleist-Aussichtsturmes.
www.gps-tour.info/de/touren/detail.49635.html

Ehemaliger Jüdischer Friedhof

Lohnenswert ist auch ein Besuch des ehemaligen jüdischen Friedhofes – einer der ältesten jüdischen Begräbnisorte Mitteleuropas, der im 14. Jahrhundert erstmals schriftlich erwähnt wird. Hier wurden drei Rabbiner begraben. Der bedeutendste von ihnen ist Joseph Meir Theomim, der von 1781-92 in Frankfurt (Oder) tätig war. Seine Werke kommentieren die jüdischen Speisegesetze und sind bis heute wesentlicher Bestandteil der Rabbinerausbildung. Einige wieder aufgestellte Grabsteine sowie ein Gedenkstein der Städte Frankfurt (Oder) und Stubice markieren den ehrwürdigen Ort.
www.juedischesfrankfurtvirtuell.de/de/de_H.php

Kunowice (früher Kunersdorf)

Auf dem Gebiet der Gemeinde Stubice befindet sich der Ort Kunowice (früher Kunersdorf). In der Schlacht von Kunersdorf erlitt Friedrich II. am 11. und 12. August 1759 seine schwerste Niederlage. Nur durch Zufall entging er dem Tod. Eine goldene Tabakdose, die eine Bleikugel abhielt, rettete sein Leben. 2009 fand im ehemaligen Kunersdorf eine Nachstellung der Schlacht mit über 5000 Teilnehmern aus Deutschland und Polen statt. Wegen des überwältigenden Erfolges ist es geplant, dieses Reenactment zu wiederholen.

Świecko (Schwetig)

Zur Gemeinde von Stubice gehört auch der Ort Świecko (Schwetig). Eine Gedenkstätte erinnert dort heute an das Arbeitserziehungslager »Oderblick«, das von 1940 bis 1945 der Gestapo-Leitstelle in Frankfurt (Oder) unterstand.

Slubfurt

Der Künstler Michael Kurzwelly hat in seinem Projekt »Slubfurt« das polnische Stubice mit dem deutschen Frankfurt verbunden: »Die Stadt setzt sich zusammen aus den beiden Stadtteilen Slub und Furt, die rechts und links der Oder liegen, dem schönsten Fluss Europas mit seinen Auenwiesen und unbefestigten Ufern«. Führungen, Publikationen und zahlreiche Projekte geben Aufschluss über die Strategie dieser neuen »Kulturhauptstadt«.
www.slubfurt.net

Kleiststadt Frankfurt (Oder)

*»Was wir finden, sagt auch immer etwas über das aus, was wir suchen«, so eine alte Weisheit. Egal was Sie gesucht haben, gefunden haben Sie Frankfurt (Oder). Wir sind eine dynamische, innovative Stadt in der Hauptstadtregion, die intensive Beziehungen nach Osteuropa pflegt, auf neue Technologien setzt und ein interessantes Kulturspektrum zu bieten hat. Entdecken Sie Frankfurt (Oder), dazu lade ich Sie recht herzlich ein.«**

Die Oder markiert zugleich die östliche Landesgrenze von Deutschland als auch die östliche Stadtgrenze von Frankfurt (Oder). Überschreitet man den Fluss, ist man in nur wenigen Minuten im polnischen Słubice. Die Oder prägt auch das landschaftliche Erscheinungsbild der Stadt: So entstammen die Alte Oder und der Winterhafen dem ehemaligen Verlauf der Oder und bilden Seitenarme.

Zu den Naturschönheiten von Frankfurt (Oder) und Umgebung gehören der Eichwald und die Steile Wand in Lossow. Ein besonderer Anblick vom Holzmarkt im Stadtzentrum aus gesehen ist die Insel Ziegenwerder mit ihren Bühnen, der Überschwemmungsfläche und ihrer Nordspitze. Einwohner sowie Gäste der Stadt sind immer wieder beeindruckt vom Uferpanorama, den Polderflächen auf Słubicer Seite sowie von den nördlichen Oderwiesen mit ihren Kopfwalden.

Zahlreiche Plätze, Grünanlagen und Gebäude zeugen von der abwechslungsreichen Geschichte der Hansestadt. Frankfurt (Oder) bietet ein reichhaltiges Kulturangebot: drei Museen, drei Theater, eine Konzerthalle mit dem Brandenburgischen Staatsorchester, die Europa-Universität Viadrina, die Messe und Veranstaltungs GmbH sowie viele städtische und private Einrichtungen. Ergänzt wird das Freizeitangebot durch ein buntes Angebot von Kulturveranstaltungen in der Partnerstadt Słubice: Events, Konzerte, Ausstellungen und vieles mehr.

»Nur wer für den Augenblick lebt, lebt für die Zukunft«

Heinrich von Kleist, *1777 in Frankfurt (Oder), †1811 in Berlin

* Dr. Martin Wilke
Oberbürgermeister
von Frankfurt (Oder)
www.frankfurt-oder.de

Tourist-Information Frankfurt (Oder)

Karl-Marx-Straße 189
15230 Frankfurt (Oder)
+49 335 325216
Fax: +49 335 22565
info@tourismus-ffo.de
www.tourismus-ffo.de

Ein kühles Bier in schöner Natur
Inselbiergarten Ziegenwerder
www.ziegenwerder.de

Ein erfrischendes Bad im Helenesee
»Die kleine Ostsee«
www.helenesee.de

*»So stehe ich jetzt, wie Herkules,
am fünffachen Scheideweg
u sinne welchen Weg ich wählen soll«*

Heinrich von Kleist, *1777 in Frankfurt (Oder),
†1811 in Berlin



Kleist-Museum und Kleist-Route

Seit 2012 können Besucher auf den Spuren des berühmten Schriftstellers Heinrich von Kleist und seines Großonkels Ewald von Kleist wandeln. Die 20 Kilometer lange Strecke beginnt am Kleistmuseum unweit der schönen Oderpromenade und führt zu acht weiteren Standorten in Frankfurt (Oder) und Słubice, der ehemaligen Dammvorstadt von Frankfurt (Oder). Das Kleist-Museum befindet sich in der ehemaligen Garnisonsschule von Frankfurt (Oder), einer Freischule für die Kinder der einfachen Soldaten. Der spätbarocke Bau wurde 1777, im Geburtsjahr Heinrich von Kleists, errichtet und bildete ursprünglich die Nordwestecke einer bereits existierenden Kasernenanlage. Nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen wurde 1969 in diesem Gebäude das Kleist-Museum eröffnet. Mit über 34.000 Bestandseinheiten verfügt das Haus über die derzeit umfangreichste Dokumentation zu Heinrich von Kleist und seinem literaturgeschichtlichen Umfeld. Adresse: Kleist-Museum, Faberstraße 7, 15230 Frankfurt (Oder), www.frankfurt-oder.de Tourismus; www.kleist-museum.de



St. Marienkirche

Sankt Marien ist die größte mittelalterliche Kirche Brandenburgs und das zentrale bauliche Wahrzeichen von Frankfurt (Oder). Neben der monumentalen gotischen Architektur sind die farbigen Bleiglasfenster aus dem späten 14. Jh. von besonderer Bedeutung. Diese mittelalterliche Bilderbibel ist stilistisch und ikonografisch einmalig, insbesondere das sogenannte Endzeitfenster mit Darstellungen des Antichristen und seiner teuflischen Gefolgschaft. Weitere wertvolle Ausstattungsstücke aus der St. Marienkirche sind die monumentale Bronzetaufe und der Bronzeleuchter aus dem 14. Jahrhundert, der Hochaltar aus dem 15. Jahrhundert sowie mehrere kunsthistorisch bedeutsame Epitaphien. Diese sind heute in der nahegelegenen St. Gertraudkirche zu besichtigen. Adressen: St. Marien, Oberkirchplatz, 15230 Frankfurt (Oder); St. Gertraud, Gertraudenplatz 6, 15230 Frankfurt (Oder), www.st-marien-ffo.de, www.evangelische-kirche-ffo.de/?locid=63



Museum Junge Kunst

Das Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder) besitzt eine der größten und bedeutendsten Sammlungen ostdeutscher Kunst. Über 11.000 Werke der Malerei, Installationen, Skulpturen sowie polnische Grafik sind in seinem Besitz. Die Sammlungen sind in wechselnden Ausstellungen im gotischen Festsaal der Rathaushalle sowie im PackHof des Museums Viadrina zu besichtigen. Zusätzlich finden regelmäßig spannende Sonderausstellungen statt, die sich mit zeitgenössischer Kunst aus Deutschland und Polen auseinandersetzen. Adressen: Rathaushalle, Marktplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder); PackHof, Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Str. 11, 15230 Frankfurt (Oder), www.museum-junge-kunst.de



Museum Viadrina

Das Museum Viadrina ist das größte kulturhistorische Museum Ostbrandenburgs und hat seinen Hauptsitz im Junkerhaus, das insbesondere durch seine aufwändig restaurierten barocken Stuckdecken beeindruckt. Es handelt sich um ein baugeschichtliches Denkmal, das bereits von den in Frankfurt studierenden Söhnen der brandenburgischen Kurfürsten bewohnt wurde. In einer Dauerausstellung wird die Stadt- und Regionalgeschichte von Frankfurt (Oder) gezeigt: die bedeutende Rolle im Mittelalter, die Geschichte der Alma Mater Viadrina, die Funktion als Garnisonsstadt, die städteplanerische Entwicklung bis ins 20. Jahrhundert hinein sowie das Schicksal der Stadt während und nach dem Zweiten Weltkrieg. Ebenso ist hier die reiche Musiktradition von Frankfurt (Oder) dokumentiert. Berühmte Komponisten und Musiker haben hier lange Zeit gewirkt. Dazu gehören u.a. Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Gottfried Piefke, der weltberühmte Orgelbauer Wilhelm Sauer und der früher europaweit größte Fabrikant für Blechblasinstrumente Julius Altrichter.

Adresse: Museum Viadrina,
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11,
15230 Frankfurt (Oder), www.museum-viadrina.de

Um zueinander zu kommen, sind Brücken erforderlich. Frankfurt (Oder) hat drei Brücken. Die wichtigste ist die Stadtbücke am Ende der Rosa-Luxemburg-Straße. Sie strahlt mit wuchtigen Betonpfeilern Kraft und Sicherheit aus. Es gibt dazu die Eisenbahnbrücke und die Autobahnbrücke. Drei Brücken – plus eine. Diese ist ebenso tragfähig, vielfach bedeutend, auf beiden Seiten hoch anerkannt. Es ist die geistige Brücke, die von der Europa-Universität Viadrina geschlagen wird. (...) die Hochschule heißt ganz offiziell und mit Stolz Europa-Universität Viadrina, die an der Oder gelegene.

Tschechne, Seite 122



Konzerte und Sommertheater im Kleist Forum und der Konzerthalle

Die Konzerthalle »Carl Philipp Emanuel Bach« am Oderufer als auch das Theater im Kleist Forum sind die größten Kulturhäuser in der Region Ostbrandenburg. Auch die Werke Heinrich von Kleists und die Konzerte des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt haben neben jährlich über 300 Theater- und Kulturveranstaltungen, Events und Kongressen ihren Platz im Spielplan. Im Sommer bieten Musik-Abende z.B. mit der »OperOderSpree« städtisches Kulturleben pur. Im Juli lockt das größte Stadtfest von Frankfurt (Oder) und Słubice, »Der Bunte Hering«, tausende Besucher an die Oder. Tickets und Informationen: Messe und Veranstaltungen GmbH im Kleist Forum, Platz der Einheit 1, 15230 Frankfurt (Oder), www.muv-ffo.de



Burgwall und Steile Wand von Lossow

In Lossow, einem südlich gelegenen Ortsteil von Frankfurt (Oder), befindet sich eine bedeutende prähistorische Wallanlage. Bemerkenswert ist die markante und landschaftlich reizvolle Lage des Burgwalls: Die Ostseite begrenzt die sogenannte Steile Wand, ein imposanter Steilabfall der Hochfläche zur Oder hin. Die Südseite wird durch ein circa 100 m breites Erosionstal natürlich geschützt. Archäologische Funde und Befunde datieren in die späte Bronze-, frühe Eisen- und Slawenzeit. Vor Ort informiert eine Schautafel ausführlich über das Forschungsvorhaben. www.burgwall-lossow.de



Onkel Helmut

Entdecken Sie die Oder und lassen Sie sich auf dem Floß von »Onkel Helmut« mit einheimischen Spezialitäten verwöhnen. Die »Panorama-Tour«, die »Brücken-Tour« oder die »Oderauen-Fahrten« bieten Ihnen einen faszinierenden Blick auf die naturbelassenen Auen sowie die unmittelbare Umgebung von Frankfurt (Oder).

Adresse: Nähe der Schiffsanlegestelle von Frankfurt (Oder), www.onkel-helmut.de
www.oder-kanuverleih.de



Wasserwanderstützpunkt, Frankfurter Ruder-Club von 1882 e.V.

Der Frankfurter Ruder-Club von 1882 e.V. blickt auf eine lange, traditionsreiche Vergangenheit zurück. Es handelt sich um den ältesten Ruderverein von Brandenburg. Nur wenige Minuten vom Stadtzentrum und vom Bahnhof entfernt, ist der Wasserwanderstützpunkt bei km 583 im Alten Oderarm zu erreichen. Die Einfahrt befindet sich an der Nordspitze der Insel Ziegenwerder. Der Wasserwanderstützpunkt bietet Liegeplätze für Kanus, Paddel- und Ruderboote sowie Übernachtungsmöglichkeiten für 25 Personen.

Adresse: Frankfurter Ruder-Club von 1882 e. V., Lehmgasse 11, 15230 Frankfurt (Oder)
www.frcvon1882.de

Schon 1908 gab es in Frankfurt einen Ruderclub Namens »Oderhort«. Nach zwei Weltkriegen und der Wiedervereinigung fand 1992 eine Neugründung des Sportvereins »Oderhort« statt. 2012 feierte dieser mit 50 organisierten Ruderern im Bootshaus am Oderufer sein 20-jähriges Bestehen. Bettina Ludolph, die 2001 als 15-Jährige in Duisburg WM-Bronze der A-Juniorinnen im Zweier gewann, hat zum Renommee des SV Oderhort beigetragen. Mitglied im SV Oderhort ist u. a. der Achter-Recke Stephan Koltzk, Weltmeister im Deutschland-Achter.

Adresse: Geschäftsstelle, Buschmühlenweg 172 (Stadion), 15230 Frankfurt (Oder), rudern@oderhort.de

Wichtige Veranstaltungen

HanseStadtFest Bunter Hering: www.bunterhering.de
Kleist-Festtage: www.kleistfesttage.de
Advent in St. Marien:
www.weihnachtsmarkt-marienkirche.de

Weitere Informationen unter:

www.tourismus-ffo.de, www.frankfurt-oder.de

Die Passagierboote gehen von Frankfurt aus zweimal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabend, und machen die Fahrt nach Küstrin in zwei, nach Schwedt in acht, nach Stettin in zehn Stunden. Die Benutzung erfolgt mehr stationsweise und auf kleineren Strecken als für die ganze Tour. Schon deshalb, weil die Eisenbahnverbindung die Reisen eher und sicherer ans Ziel führt. Eher und unter allen Umständen, und zwar umso mehr, als es bei niedrigem Wasserstande vorkommt, dass die Fahrt auf Stunden unterbrochen oder gar wohl ganz eingestellt werden muss. (...) Flussregulierungen sind nicht unsre starke Seite.

Theodor Fontane, 1863





Museum »Haus Lebuser Land«

Lebus verfügt über eine mehr als 3000 Jahre alte Geschichte. Gegründet wurde die Stadt 1226. Zurückzuführen auf ihre exponierte Lage an der Oder war die alte Bischofsstadt schon seit Jahrtausenden ein wichtiges Handelszentrum. Hoch oben auf dem Burgberg, der als eines der wichtigsten archäologischen Denkmäler des Landes Brandenburg gilt, zeugen zahlreiche Ausgrabungen von der bewegten Geschichte der Stadt. Diese kann man im Museum »Haus Lebuser Land« erleben. Hier befindet sich eine Ausstellung zur Geschichte des Lebuser Landes und des Bistums Lebus.

»Haus Lebuser Land«, Schulstr. 7, 15326 Lebus, +49 33604 230, www.heimatverein-lebus.de

Evangelische Kirche

Nicht weit von der Oder entfernt befindet sich die evangelische Kirche, die als Wahrzeichen der unteren Stadt die Wasserwanderer begrüßt. Das 1810 errichtete Gebäude wurde 1945 zerstört und seit den 50er Jahren kontinuierlich wieder aufgebaut. Evangelische Kirchengemeinde Lebus, Schulstr. 8, 15326 Lebus, +49 33604 5138 www.lebus-kirche.de

**Das Oderbruch**

Der km-Stein 0 markiert den Anfang des Oderbruchs. Der km-Stein steht auf dem Oderdeich und ist deshalb von der Oder aus nicht sichtbar. Hier verläuft der Oder-Neiße-Radweg auf dem Oderdeich. Im Abstand von 100 m ist der Deich mit diesen Steinen markiert.

**Adonisröschen**

Eine besondere Attraktion sind im Frühjahr die Adonisröschen an den Oderbergen von Lebus. An den Pontischen Hängen können Pflanzen bewundert werden, deren Hauptausbreitungsgebiet eigentlich die weiten Steppen in Asien und das Gebiet um das Schwarze Meer sind. Neben Adonisröschen finden sich hier Haargras, Federgras, Wiesenküchenschelle, Sandfingerkraut, Salbei, Bergklee, Waldanemone, behaarte Fahnenwicke und Goldaster.

Für Gäste, die in Lebus übernachten möchten, stehen ein Biwakplatz, Ferienwohnungen und -zimmer zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:

Info-Punkt Amt Lebus, Kietzer Chaussee 1, 15326 Lebus, +49 33604 63758 www.amt-lebus.de

*Von Opole führt der Weg
Tag und Nacht flussabwärts.
Brzeg, Olawa, s' alte Wroclaw,
schöne Städte unterwegs.*

*Glogow, Krosno, später Frankfurt,
wir betrachten uns die Welt.
Nach Szczecin gelangen dann
Vater, ich, mein ältrer Bruder.*

*Froh ist unser Leben.
Unsre Oder jeder liebt
und er möchte weiter treiben,
bis das Alter zu sehr drückt.*

Lied der Oder-Flößer vom Beginn des 20. Jahrhunderts, aus: Adolf Dygacz, Spiewnik opolski (Opoler Liederbuch), Katowice 1956 Poplonski, Seite 18



Die Festung Küstrin

Die Überreste der Festung Küstrin sind eine touristische Attraktion der Stadt Kostrzyn nad Odrą. Von den frühesten Festungsanlagen aus dem 16. Jahrhundert zeugen heute noch die »Bastion König« und die »Bastion Philipp«, die durch eine Kurtinnenmauer miteinander verbunden sind. Darüber hinaus finden sich Spuren von Anlagen, die vom 17. bis 19. Jahrhundert entstanden sind: die »Bastion Brandenburg«, die Befestigungsanlage »Ravelin August Wilhelm«, das »Kietzer Tor« und das »Berliner Tor«, Festungsgräben sowie das »Hornwerk auf dem Gohrin«, eine in den Graben vorgeschobene bastionierte Front.

Im rekonstruierten »Berliner Tor« geben eine Ausstellung und zahlreiche Publikationen Auskunft über die wechselvolle Geschichte und die Sehenswürdigkeiten der Stadt. In den Kasematten der »Bastion Philipp« soll zukünftig ein Museum zur Stadt- und Festungsgeschichte untergebracht werden.

www.festung-kustrin.de
www.tourist-info-kostrzyn.de

Der Nationalpark »Warthemündung«

In unmittelbarer Nähe von Kostrzyn nad Odrą liegt der Nationalpark »Warthemündung«. Überschwemmungs- und Feuchtflecken, Wiesen, Weiden und Schilfröhricht bieten hier ideale Lebensbedingungen für Wasser- und Sumpfvögel. Nahezu 270 Vogelarten konnten gezählt werden. Auch die Anzahl der Vögel ist beachtlich: an bestimmten Tagen bevölkern circa 250.000 Vögel das Parkgebiet. In der Zeit des Vogelzugs rasten hier vor allem Watvögel (Limikolen) wie z.B. der Bruchwasserläufer, der dunkle Wasserläufer und verschiedene Kampfläufer. Im Herbst dominieren die Wildgänse.
www.pnujsciewarty.gov.pl



Haltestelle Woodstock

Die »Haltestelle Woodstock« ist ein jährlich Anfang August in Kostrzyn nad Odrą stattfindendes Sommer-Rockfestival. 2012 kamen circa 500.000 Besucher. Musikgruppen aus ganz Europa geben sich hier ein Stelldichein. Bisher gehörten dazu beispielsweise »Die Toten Hosen«, »The Stranglers« und »The Prodigy«. Ein wichtiger Bestandteil der Haltestelle Woodstock ist die »Akademie der allerschönsten Künste«. Schriftsteller, Journalisten und bekannte Vertreter aus Kultur und Politik sprechen hier über Kunst, ihre Träume und Abenteuer sowie andere interessante Themen. Die »Akademie der allerschönsten Künste« umfasst auch Werkstätten, Happenings und Events, an denen sich alle Woodstock-Besucher beteiligen können.

www.wosp.org.pl
www.haltestelle-woodstock.de

Die Ostsee ist ein mildes Meer im Vergleich mit der Nordsee, und freundlich sind auch die Frauen der Flüsse, die ihre Fluten nach Norden senden. Die Oderfürstin ist eine fröhliche Königin, die man nicht anders sieht als Arm in Arm mit den breiten Schwestern Warthe und Neiße. Alle drei werden viel begehrt von den Meeresherrn, die in der Tiefe der Ostsee wohnen.

Blunck, Seite 13

ÜBER DIE ODER

Bolesław Cieślik

Leiter des Segelclubs »DELFIN«
in Kostrzyn



Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.
Ich bin der Leiter des Segelclubs »DELFIN« in Kostrzyn an der Oder. Da ich zugleich Rentner bin, kann ich mich jetzt voll und ganz meiner Arbeit im Segelclub widmen. Der Club beschäftigt sich entsprechend seiner Satzung mit der Stärkung des Wassertourismus durch spezielle Angebote für eher mittellose Menschen – man sollte nicht vergessen, dass das Segeln in der Regel sehr teuer ist.

Wie sind Sie zur Schifffahrt gekommen?

Ganz einfach – vor einigen Jahren konnte ich es mir leisten, ein kleines Motorboot zu kaufen. Alles weitere kam dann von selbst.

Seit wann befahren Sie die Oder?

Seitdem Polen der Europäischen Gemeinschaft beigetreten ist.

Wie häufig haben Sie die Oder schon als Skipper besucht?

In der Saison befahre ich einmal die Woche die Oder.

Welche Veränderungen konnten Sie an und auf der Oder in den letzten 20 Jahren beobachten?

Direkt an der Oder sind schöne Fahrradwege entstanden und die Deiche wurden teilweise ausgebaut. Es ist jedoch schade, dass die Oder nicht vertieft wird.

Dadurch ist die Warenschifffahrt zum Erliegen gekommen. Der Anblick eines Wasserfahrzeuges auf der Oder ist immer noch ein seltenes Ereignis.

Was finden Sie an der Oder besonders interessant und/oder sehenswert?

Die wunderschöne Natur, die sich ihr Recht wieder zurückerobert.

Welche Anlaufpunkte an der Oder möchten Sie unseren Lesern besonders empfehlen?

Alle Orte, wo man anlegen kann und über eine grundlegende touristische Infrastruktur verfügt. Ein besonderes Highlight ist die Möglichkeit, nach Berlin zu fahren.

Welche Visionen haben Sie bezüglich der Oder? Wie stellen Sie sich ihre zukünftige touristische Nutzung vor?

Die Verbesserung der Schifffahrt, den Aufbau vieler Marinen, die Vorbereitung von Führungen auf der Oder. Die Oder hat alle Voraussetzungen, einer der interessantesten Flüsse Europas zu sein. Sie trägt zur Verbindung, nicht zur Trennung der Nationen bei.

Einer der
interessantesten
Flüsse Europas



ÜBER DIE ODER

Dipl.-Ing. Kasper Jędrzychowski

Hauptmann der Binnenschifffahrt und
Leiter der Wasseraufsichtsbehörde Słubice

Wie würden Sie sich selbst beschreiben? Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.

Ich bin der amtierende Leiter der Wasseraufsichtsbehörde Słubice und somit für die Aufsicht eines über 75 km langen Oderabschnitts, von der Mündung der Lausitzer Neiße bis zur Warthemündung, zuständig. Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Unterhaltung der Schifffahrtsstraße. Dazu gehören folgende Maßnahmen: Aufspüren und Entfernen von Navigationshindernissen auf der Gewässer-sole, Messungen, Sondagen, das Bestimmen der geringsten Flusstiefe sowie Installation von Ufer- und Schwimmschifffahrtszeichen. In der Winterperiode gehören auch die Beobachtung der Eisbildung sowie die Durchführung von Eisbrecher-Aktionen dazu. Weil die Oder, in dem Abschnitt, für den ich zuständig bin, ein Grenzfluss ist, erfolgen alle Maßnahmen in enger Abstimmung mit der deutschen Verwaltung.

Wie sind Sie zur Schifffahrt gekommen?

Eher zufällig kam ich zu einem Lyzeum (gymnasiale Oberstufe) mit dem Schwerpunkt Seefahrt. Ich hatte dort bereits Lehrveranstaltungen zur Astronomie und zu den Navigationsgrundlagen besucht. Zeitgleich erwarb ich mehrere Zertifikate, die für die Schifffahrt wichtig sind: beispielsweise den Segelschein, den Tauchschein und das Rettungsschwimmabzeichen. Meine Ausbildung setzte ich an der Seefahrt-Akademie von Stettin fort. Anfangs träumte ich von Überseefahrten. Nach meinen ersten praktischen Erfahrungen stellte ich allerdings fest, dass mir eine lange Trennung vom Festland nicht liegt.

Schnell wechselte ich deshalb den Studiengang und konzentrierte mich auf die Binnenschifffahrt. Diese Entscheidung war ein Volltreffer, denn ich fand einen Beruf, den ich liebe und der mich begeistert.

Warum sollten Skipper und andere Wassersportler die Oder befahren?

Im Vergleich zu westeuropäischen Flüssen hat sich die Oder in ihrem mittleren und unteren Verlauf einen natürlichen Charakter bewahrt. Durch die Flussregulierung sind hier zahlreiche Altarme, Überschwemmungsgewässer und Gehölzkomplexe entstanden. Diese reizvolle Landschaft wird gleichermaßen von Wassertouristen und von Naturfreunden geschätzt. Entlang der Oder befinden sich mehrere Naturschutzgebiete mit selten auftretenden und geschützten Tier- und Pflanzenarten. Die Oder ist Bestandteil des europäischen Wasserstraßennetzes, so dass man von hier aus im Prinzip jeden Ort Europas auf dem Wasserweg erreichen kann.

Die Oder:
ein lebendiger
Organismus



Der Charakter
der Oder ist
unvorhersehbar

Welche Gefahren birgt die Oder für Wassersportler?

Der Fluss ähnelt einem lebendigen Organismus und kann permanent seinen Lauf ändern. Auf der Oder gibt es Begradigungsbauten: die Bühnen am Uferand sind im rechten Winkel zur Strömung angelegt und können sogar eine Länge von bis zu 100 Metern erreichen. Bei höheren Wasserpegeln werden die Bühnen vom Wasser verdeckt. Man sollte daher vorsichtig fahren, immer die Ufer- und Schwimmschiffahrtszeichen beachten und lernen, das Wasser zu »lesen«. Für Wassertouristen, die an die kanalisierten Flüsse Westeuropas gewöhnt sind, kann der Charakter der Oder unvorhersehbar und deshalb auch gefährlich werden. Weniger erfahrenen Steuerfrauen und -männern empfehle ich deshalb, beim Fahren im Bereich der Flussmitte zu bleiben, die Boote entsprechend den Schiffahrtszeichen zu steuern und dabei einen sicheren Abstand zu beiden Uferseiten zu bewahren.

Welche Perspektiven sehen Sie für die zukünftige touristische Nutzung der Oder?

Unter Beibehaltung des natürlichen und relativ unberührten Charakters der Oder sollte eine angemessene touristische Infrastruktur für Skipper und andere Wassersportler entwickelt werden.

Dazu gehören Marinas, Sommer- und Winterliegeplätze für Wasserfahrzeuge. Der Wassertourismus sollte bei der ansässigen Bevölkerung und bei Touristen stärker vermarktet werden.

Weiterhin sollte der Fluss wieder verstärkt für den Transport genutzt werden, wobei natürlich der Hochwasserschutz der anliegenden Gebiete und der Anwohner nicht vernachlässigt werden darf.



ÜBER DIE ODER

Dirk Triebler

Betreiber der Oderfluss Charter und des Kanuverleihs »Onkel Helmut« in Frankfurt (Oder)

Wie würden Sie sich selbst beschreiben? Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.

Seit meiner Kindheit bin ich der Oder eng verbunden. Die Familie weckte in mir die Begeisterung für den Fluss sowie die umgebende Landschaft: mein Onkel Helmut betrieb einen der letzten Schleppkähne auf der Oder und meine Eltern befuhren an Feiertagen und während der Schulferien regelmäßig die Oder sowie andere Gewässer der DDR. Schon als Junge verbrachte ich viele Stunden am Uferstrand und im Wasser. Großen Spaß machte mir damals das Angeln, aber auch vor dem Schwimmen in der Oder hatte ich keine Skrupel. Relativ ungefährlich war es in meiner Jugend, die Oder zu durchschwimmen. Der Empfang auf polnischer Seite war in der Regel nicht unfreundlich...

Die Liebe zu dem Fluss hat zu meiner jetzigen Tätigkeit geführt. Seit fast 10 Jahren biete ich für Einheimische und Touristen Ausflüge und Gruppenreisen auf der Oder an. Meine Touren führen beispielsweise zu dem alten Bischofssitz Lebus, zur Festung Küstrin, zur Steilen Wand von Losow und nach Eisenhüttenstadt. Der Charakter der Fahrten kann sehr stark variieren: neben den üblichen Grillfeiern und Kaffeerunden finden auf meinem Boot auch Seminare, Theaterinszenierungen und sogar Hochzeiten statt. Der Fantasie sind hier kaum Grenzen gesetzt.

Wie sind Sie zur Schifffahrt gekommen?

Wie schon oben erwähnt, spielte hier mein Onkel Helmut eine entscheidende Rolle. Er betrieb bis 1982 einen Oder-Kahn, der auf traditionelle Weise ohne eigenen Antrieb fortbewegt wurde. Derartige Schleppkähne ließen sich stromabwärts treiben. Stromaufwärts wurden sie im Verband von einem Stromschlepper, der mit Dampf- bzw. später mit Dieselmotoren betrieben wurde, geschleppt. Als mein Vater in jungen Jahren auf dem Kahn von Onkel Helmut mitfahren durfte, wurde der Grundstein für die Begeisterung für die Binnenschifffahrt in unserer Familie gelegt.

Seit wann befahren Sie die Oder?

Seit dem ich denken kann.

Wie häufig haben Sie die Oder schon als Skipper besucht?

Unendliche Male, hier kann keine Zahl mehr genannt werden.

Welche Veränderungen konnten Sie an und auf der Oder in den letzten 20 Jahren beobachten?

Das Bewusstsein der Anwohner für die umgebende Natur wurde geschärft. Die Vielfalt von Flora und Fauna wird jetzt verstärkt wahrgenommen und mehr geschätzt.

Der Fluss ist sauberer geworden. Damit verbunden, hat die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt zugenommen. Durch die verbesserte Nahrungsgrundlage ist inzwischen der Silberreiher an der Oder heimisch geworden. Adler, Eisvögel und Flussneunaugen treten verstärkt auf. Auch die Präsenz des Bibers ist eindeutig gestiegen. Da der Fluss sauberer geworden ist, ist allerdings der Zander-Bestand in den letzten Jahren gesunken.





Was finden Sie an der Oder besonders interessant und/oder sehenswert?

Jede Jahreszeit hat hier mit ihren Naturereignissen einen besonderen Reiz: die Adonisröschen im Frühjahr, Kiesbett und Sandstrände im Sommer, der goldene Herbst mit seinen farbenfrohen Laubbäumen, die beeindruckenden spiegeleiförmigen Eisschollen im Winter.

Welche Anlaufpunkte an der Oder möchten Sie unseren Lesern besonders empfehlen?

Ein besonderer Tipp ist die Bischofsstadt Lebus, die von der Oder aus ein einzigartiges Panorama bietet. Sehenswert ist auf jeden Fall auch die Steile Wand von Loszow, an deren Stelle sich schon seit vorgeschichtlicher Zeit eine Querung über den Fluss befindet.



Welche Visionen haben Sie bezüglich der Oder? Wie stellen Sie sich die zukünftige touristische Nutzung vor?

Ich wünsche mir mehr private Boote auf der Oder und einen verbesserten Service für Wassersporttouristen. Aufwändig gebaute Hafenanlagen und große Kreuzfahrtschiffe sind aus meiner Sicht nicht unbedingt erforderlich. Für viel wichtiger halte ich es, dass der Wassersportler darüber informiert wird, welche Ansprechpartner es zu den verschiedenen Anlegestellen gibt, wo er tanken kann und wo sich Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten finden.

Die Oder ist zum großen Teil ein polnischer Fluss. Initiativen zur Intensivierung der Nutzung der Oder und zur Steigerung des Wassertourismus werden hauptsächlich von Polen ausgehen. Es wäre schön, wenn hier die Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Oder-Freunden und -Spezialisten weiter voranschreitet und bald Früchte trägt.

*Wunsch: Zusammenarbeit
zwischen deutschen und
polnischen Oder-Freunden
und -Spezialisten*

ÜBER DIE ODER

Michael Reh

Motoryacht MANDY



Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Bitte stellen Sie sich unseren Lesern kurz vor.
Ich bin Hobbyskipper mit Heimatrevier auf den Märkischen Wasserstraßen, der Oder, Haff und Boddengewässer. Das Boot ist ein klassischer holländischer Stahlverdränger.

Wie sind Sie zur Schifffahrt gekommen?

Die Begeisterung für Wasser, Boote und Schifffahrt hatte ich schon als Kind. Als Bootsführer in der DRK Wasserwacht konnte ich dann diese Begeisterung später sinnvoll nutzen.

Seit wann befahren Sie die Oder?

Etwa seit Mitte der 1990er Jahre bin ich regelmäßig mit Schlauchbooten auf dem Fluss unterwegs, mit dem Motorboot mittlerweile seit sechs Jahren.

Wie häufig haben Sie die Oder schon als Skipper besucht?

unzählige Male...

Welche Veränderungen konnten Sie an und auf der Oder in den letzten 20 Jahren beobachten?

Die Oder ist sauberer geworden und es gibt auch gefühlt jedes Jahr mehr Sportboote – vom Kajak bis zum Hausboot. Berufsschifffahrt ist dagegen selten geworden.

Was finden Sie an der Oder besonders interessant und/oder sehenswert?

Die Stille und Weite der Landschaft. Die Atmosphäre. Sehr interessant ist auch immer die Fahrt stromaufwärts in die polnischen Städte.

Welche Anlaufpunkte an der Oder möchten Sie unseren Lesern besonders empfehlen?

Die Stadtansicht Fürstenberg (Oder) von der Wasserseite mit dem Bollwerk, die Ruinen der Oderbrücke und des Kraftwerkes Vogelsang, oder das Werkspanorama von ArcelorMittal am Oderkilometer 561. Sehr beeindruckend ist auch die Zwillingsschachtschleuse Eisenhüttenstadt.

Welche Visionen haben Sie bezüglich der Oder?

Wie stellen Sie sich die zukünftige touristische Nutzung vor?

Die Infrastruktur am Fluss hat sich in den letzten drei Jahren enorm entwickelt. Als Freizeitrevier ist die Oder für Bootseigner und Charterskipper aus ganz Europa außerordentlich interessant. Aber auch sehr viel mehr Polen und Deutsche unmittelbar aus der Region werden sicher noch die besonderen Reize dieses Wassersportrevieres kennen und schätzen lernen. Auch die Flusskreuzschifffahrt und die Ausflugschifffahrt werden sicher noch weiter zunehmen.



Die Stille
und Weite der
Landschaft



Zitierte Literatur:

Blunck: Hans Friedrich Blunck, Odersagen (1994).

Budar: Ben Budar, Jenseits von Oder und Neiße. Reisebilder aus den polnischen West- und Nordgebieten (1962).

Hupka: Herbert Hupka, Die Oder. Ein deutscher Strom in 96 Bildern (1957).

Klepper: Jochen Klepper, Der Kahn der fröhlichen Leute. Auf der Oder zwischen Kosel und Stettin (1955).

Poplonski: Jan Poplonski, Die Oder (1977).

Schlögel-Halicka: Karl Schlögel, Beata Halicka (Hrsg.), Oder-Odra. Blicke auf einen europäischen Strom (2007).

Schneider: Joachim Schneider: Über die Herkunft und Varianten des Flussnamens Oder. Mitteilungen des historischen Vereins zu Frankfurt (Oder) 2003, Heft 1, Seite 7ff.

Rada: Die Oder. Lebenslauf eines Flusses (2005).

Rada, Online: Uwe Rada, Die Wiederentdeckung der Oder. Onlinepublikation: <http://www.bpb.de/geschichte/zeitgeschichte/geschichte-im-fluss/135931/die-wiederentdeckung-der-oder?p=all>. mit zahlreichen Zitaten

Spiegelberg: Karl Spiegelberg, Das Oderstromsystem (2001), s. <http://www.viademica.de/content/mini/141.pdf>.

Trudslev, Online: Alexandra Trudslev, Die Oder. Sendung Planet Wissen: Flüsse, Schluchten, Wasserfälle - Die Kraft des Wassers, 03.06.2008. Onlinepublikation: http://www.planet-wissen.de/natur_technik/fluesse_und_seen/oder/index.jsp.

Tschechne: Wolfgang Tschechne, Große Oder, großer Strom. Reisen zu einem verschwiegenen Fluss (2006).

Wolff-Heerwagen-Kröner:

Kathrin Wolff, Dierk Heerwagen, Ray Kröner, Entdeckungen links und rechts der Oder (2009).

Edikt

Daß derjenige so Dämme durchsticht oder der Umwallung bey der Oder schadet, auf Zehen Jahre zur Karre in eine Festung gebracht oder befundenen Umständen nach gar am Leben gestraffet werden soll. Berlin, den 28. Junii 1754

Spiegelberg, Seite 86

Impressum:

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister
Marktplatz 1
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion und Projektmanagement:
Dr. Alexandra Kankeleit
Wirtschaftsförderung Tourismus Frankfurt (Oder)

Korrektorat:
Ralf Looch, Maria Wundersee, Julia Łopata,
Jürgen Clausen (www.flussinfo.net)

Dolmetscher und Übersetzer:
Marcin Dziubek

Sprachmittler:
Michał Żytnyńc

Unser Dank geht an folgende Personen, die an der Erstellung der Broschüre mitgewirkt haben:

Bolesław Cieślak, Jürgen Clausen (www.flussinfo.net),
Dorothea Janz, Kasper Jędrzychowski, Przemysław Karg,
Ralf Looch, Jutta Pappelbaum, Michael Reh,
Anne Spickenagel, Astrid Staven,
Tomasz Stefański, Dirk Triebler und
Agnieszka Żurawska-Tatała.

Grafikdesign:
Christiane Wilke | FuxDesign

Abbildungen:

Winfried Mausolf
(Seite 1, 2, 8, 10, 11, 12, 13, 15, 16, 17, 19, 21,
22, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 33, 34, 40, 44, 45, 46,
48, 49, 50, 51, 55, 58)

Michael Reh
(Seite 7, 8, 9, 10, 36, 37, 38, 39)

Dirk Triebler
(Seite 45, 52, 53)

Marek Krukiel
(Seite 21, 22)

Michael Langhammer
(Seite 48)

Giselher Eder
(Seite 47)

Alexandra Kankeleit
(Seite 57)

Kleist-Museum
(Seite 43, 44)

Museum Viadrina
(Seite 44)

Museum Junge Kunst
(Seite 43)

Stadtarchiv Frankfurt (Oder)
(Seite 45)




**SKIPPERTOUR
ODER/ODRA**
Oder-Blut
Odrzańska krew


**SKIPPERTOUR
ODER/ODRA**
Oderwasser
odrzańska woda


**SKIPPERTOUR
ODER/ODRA**
Odernektar
odrzański nektar

Frankfurt an der Oder

*Nicht Oderkrebse aß ich,
Nein: ersten frischen Blumenkohl
Mit Bröseln. Dazu las ich,
Was du mir so ausführlich schriebst,*

*Daß du die Miete schuldig bliebst.
Ich freute mich, daß du mich liebst.
Die Miete, die vergaß ich.
Denn Frankfurt war so spaßig.
Besonders weil's Karfreitag war,*

*Guten Tag. Wie geht es? Leben Sie wohl.
War alles Langerweile voll.
Ich frug den Mixer an der Bar,
Was man an Frankfurt rühmen soll.
Da mußte der gerade*

*Mal raus. Und das war schade,
Denn bald darauf ging schon mein Zug.
Ich konnte nicht mehr warten
Und hatte just noch Geld genug
Für ein paar Ansichtskarten.*

*Ich preßte allen Witz heraus
Und schrieb mit stumpfer Feder
An alle Freunde: »Grüße aus
Frankfurt an der Entweder.«*

Joachim Ringelnatz*
1928, Frankfurt an der Oder

* Im Ratskeller des Rathauses von Frankfurt (Oder) befindet sich ein zeitgenössisches Gemälde von Joachim Weidner, das Ringelnatz beim Verfassen dieses Gedichts zeigt (www.oderhaehne.de).



Pokonywać granice poprzez wspólne inwestowanie w przyszłość.
Grenzen überwinden durch gemeinsame Investitionen in die Zukunft.



Projekt współfinansowany ze środków Europejskiego Funduszu Rozwoju Regionalnego w ramach Programu Operacyjnego Współpracy Transgranicznej Polska (Województwo Lubuskie) - Brandenburgia 2007 - 2013, Fundusz Małych Projektów i Projekty Sieciowe Euroregionu Pro Europa Viadrina oraz budżetu państwa.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Operationellen Programms der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Polen (Wojewodschaft Lubuskie) - Brandenburg 2007-2013, Small Project Fund und Netzwerkprojektefonds der Euroregion Pro Europa Viadrina, kofinanziert